

Yd
858 6



Q.K. 136, 3



Q.K. 136, 37a

Yd
858 b



L2.





Die Duhm Kirche zu Magdeburg wie dieselbe vom Südener Thor her sich präsentirt.





Eigentliche
Beschreibung

Der Welt-berühmten Dom = Kir-
chen zu Magdeburg/

Der
Fundation, Raritäten
und Zierath /

Sambt einem vollständigen CATALOGO
aller gewesenen Erb-Bischöffe / ihres Lebens /
Regierung und Todes.

Nebst Etlichen Abrißen was darinnen zusehen zum er-
sten mahl also heraus gegeben.

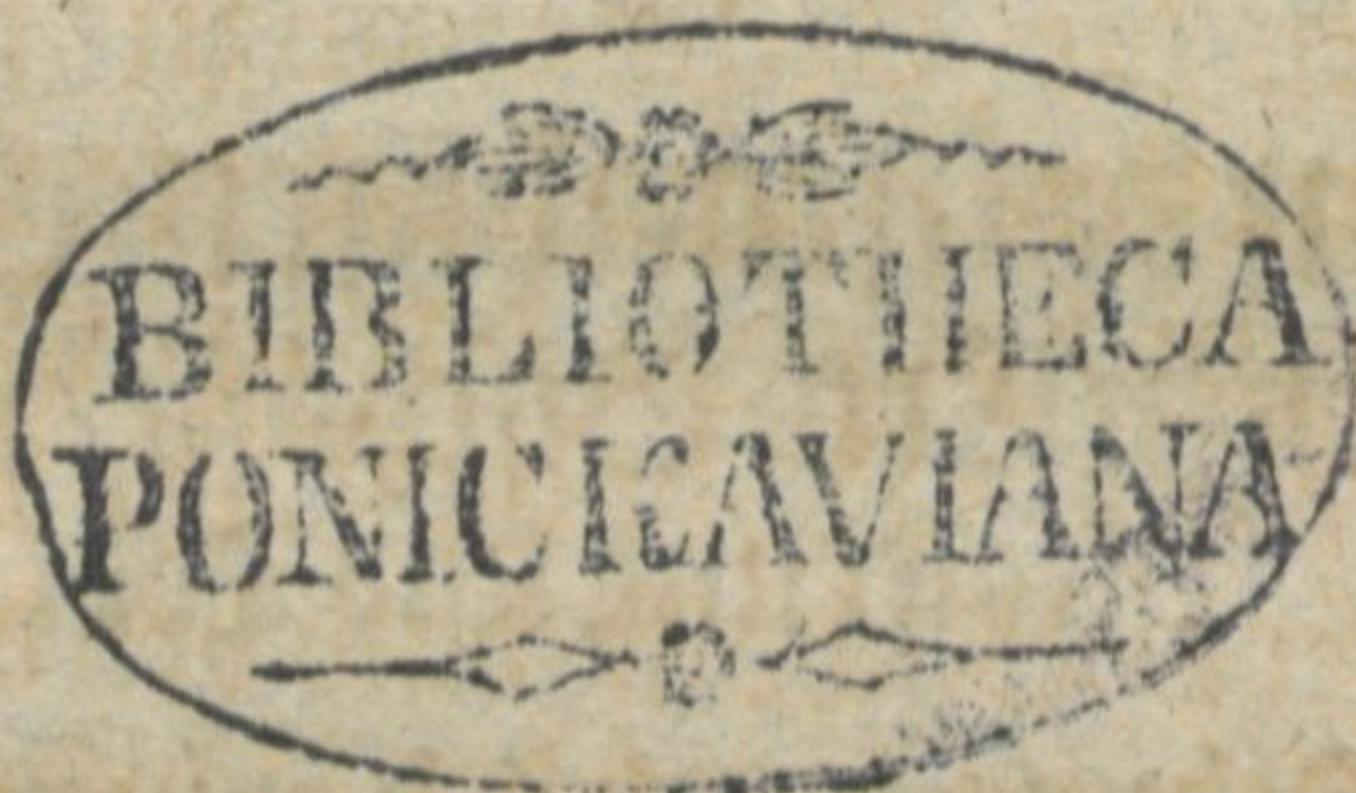
Von
Einem Liebhaber der Atiquität.



Magdeburg/
Bedruckt und Verlegt Johann Daniel Müller.
Im Jahr 1689.

2

L2.



CAPUT. I.

Von den Ursprung / Stiftung und Außerbauung
der Dom-Kirchen zu Magdeburg.

Diese Welt-berühmte / herrlich und sehr kostbar
erbaute Hohe Stifts-Kirche zu Magdeburg hat-
te vormahls den hohen Nahmen und Ticul einer
Primat-Erbischofflichen Kirchen / und zwar ward
sie eine Erbischoffliche Kirche genennet / weil in und bey der
selben / ihrer Foundation nach / eine Cathedra, Sitz / und Gottes-
dienst war derer jenigen Bischöffe / die andern Bischöffen / als
ihren Suffraganeis, nemlich dem Bischoff zu Brandenburg /
Havelberg / Meissen / Merseburg / und Zeitz / vorgesezet / als
welche vor diesen / wie aus Uhralten Documentis zusehen / de-
nen Erbischoffen zu Magdeburg Fidem & Subjectionem lei-
sten / auch von ihnen die Ordination zu ihren Bischöfflichen
Ampt empfahen musten / und seind die Bischöffe zu Magde-
burg deswegen Archi Episcopi, das ist / Erbischoffe genennet
worden. Eine Primat-Erbischoffliche Kirche aber hiesse sie /
weil ihre Herren Erzbischoffe / bald bey der Foundation dieses
Erz-Stifts Magdeburg durch den Kaiser Ottonem Magnum
mit Einwilligung und Confirmation Pabst Johannis XIII.
das Primat- und den Vorzug unter allen Erzbischoffen in
Deutsch und Windischen Landen erhalten / also das der Erzbis-
choff zu Magdeburg Primas Germaniæ, das ist ein Haupt der
Erzbischoffe in Deutschland genennet worden / nemlich ein
solcher Erzbischoff an welchen die Bischöffe von ihren Erzbis-
choff appelliren können / welcher auch die andern Erbischoffe
hat pflegen zu Ordiniren und einzuweihen / wie aus dem jure
Canonico Distinct. XCIX. in Princip. §. ab Archi - Episcopis,
& Cap. I. vers. ad quos Episcopi zusehen. Dergleichen Primas
vor diesen in jeden Reich nur einer gewesen / als in Spanien

Archi Episcopus Toletanus, in Engelland Cantuariensis, in Schottland der Erzbischoff zu S. Andreae, in Frankreich Lugdunensis, in Italien Pisanus, in Ungern Strigoniensis in Franken Viennensis & Bicuricensis, in Hibernien Armacanus, in Deutschland der Erzbischoff zu Magdeburg/ wie solches aus der von dem Pabst Johanne XIII. ertheilten Bulla mit mehreren zuersehen/ welche/ weil sie noch nie zuvor im Druck gesehen worden/ hierbey gefüget wird/ und also lautet:

Johannes Episcopus, Servorum Dei servus, dilecto nobis in Christo Confratri Adelberto Sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ Archi-Episcopo in Domino æternam salutem. Si ea loca, quæ ad salutem, maxime populi & Conventuum ad Deum Converterum, fundata sunt, privilegio nostræ auctoritatis munimus & decoramus, hoc ad perfectum & divinæ religionis cultum pertinere nullo modo dubitamus. Igitur, quia sedem Magdeburgensem, cui Deo auctore præsidet, nostra Tuorumque comprovincialium auctoritate, Archi-Episcopalem esse decernimus, quæ inter cæteras Ecclesias ordinem, vigorem, Primatum & æqualitatem habere in posterum debeat. Apostolicæ sedis privilegio muniri sancimus. Dei igitur omnipotentis auctoritate, & Beati Petri Apostolorum Principis, & mea, Te tuosque successores in perpetuum & Ecclesiam tuam, omnium Ecclesiarum, Archi-Episcoporum & Episcoporum, qui in Germania sunt ordinati, in sedendo, in judicando, in confirmando, in subscribendo, in sententiis dandis, omnique Ecclesiastico ordine Primarum habere volumus. Eorum vero, qui sunt in Gallia, item Moguntiensi, Treverensi, & Coloniensi Ecclesiæ, in omnibus parem honorem & similem vigorem præsentis Privilegio confirmamus. Cæterum nomine Romanæ Ecclesiæ, Ecclesiam tuam, XII. Presbyteros, VII. Diaconos, & XXIV. Subdiaconos Cardinales, qui Sandaliis & Lisiniis utantur, habere volumus. Super hæc verò eisdem Presbyteris & Abbatibus Ecclesiæ

clesiæ Sancti Johannis Baptistæ in suburbio ejusdem Civitatis
constructæ tunicis tui concedimus, quibus exceptis & Episco-
pis, super Altare in honorem Beati Mauricii dicatum Missam
celebrare aliquis nullo modo præsumat, quæ non ad superbi-
am, sed ad loci sanctitatem speciali reverentia præsentis privi-
legio munimus & decoramus. Quapropter, frater charissi-
me, decretorum reminiscens salubriter mandatorum, ita in
commisæ plebis regimine lucrandisque animabus invigila,
ut Redemptori nostro fructum bonæ operationis in quo læta-
ri possis exhibeas. Scriptum per manum Stephani Scrinarii
sanctæ sedis Apostolicæ in Mense Octobri Indictione duodeci-
ma.

Ecclesia Metropolitana ward diese hohe Stifts Kirche ge-
nennet/ weil sie in Metropoli Saxonum, gelegen ist/ nemlich in
der Sachsen Haupt Stadt Magdeburg/ die μητροπολις gleich-
sam eine Mutter der andern umliegenden Städte von Rechts
wegen seyn soll.

Der Fundator / Stifter und Urrheber dieses gewesenen
Primat = Erzbischofflichen Stuls und Kirchen war der Glor-
würdigste Kayser OTTO dieses Nahmens der Erste / so wegen
seiner grossen Thaten in gewaltiger Ausbreitung der Ehre un-
Lehre Christi / wie auch herrlicher Überwindung der Feinde
der Christenheit und des heiligen Römischen Reichs / MA-
GNUS der Grosse / seiner Gottesfurcht / Tugendhafften Lebens /
Leutseeligen Geberden und ansehnlicher Gestalt halber / nach
Zeugnüß der Chronicorum, von etlichen Amor Mundi, ein
der ganzen Welt beliebter Herr / genennet worden. Ist ein
Sohn gewesen Kayser's Heinrichi Aucupis, eines aus des Wi-
tekindi Geschlecht gebornen Herzogens zu Sachsen / En-
gern / Westphalen / und Braunschweig; Welcher Kayser
Heinrich unter den Sächsischen und Braunschweigischen Für-
sten

sten der Erste gewesen/ so auff den Kayserlichen Thron erho-
ben worden.

Höchstgemeldter OTTO hat Anno Christi 936. an dem
Ort/ wo ietzt diese hohe StiftsKirche stehet/ ein Closter erbau-
en lassen/ und hier zu seinen Kayserlichen Hoff/ so im Reich-
bild die Pfalz genennet wird/ nebenst allen Zubehörungen ver-
ehret/ zu dem Ende / daß durch solch Seminarium Ecclesiae die
Christliche Religion bey denen benachbarten Heyden fortge-
pflanzet werden solte; Welche höchstlöbliche Intention der Al-
lerhöchste Gott also gesegnet / daß wie Pomarius, Dresserus,
und andere in ihren Chronicis melden / ein grosser Zulauff
von denen benachbarten Christen und Heyden worden/ umb
sich von denen damaligen Closter-Personen in Studiis und
vornemlich in der Christlichen Religion unterweisen zulassen/
also daß das damalige noch kleine Städtlein Magdeburg vor
Sie zu enge worden/ und der Kayser Ursach genommen/ dassel-
bige zuerweitern und mit Mauern und Graben zu befastigen.

Als hernach der höchstlöbliche Kayser OTTO vor gut be-
funden / denen von Ihn und den Seinigen zu Gottes Ehre
angerichteten unterschiedenen Bistümern / Meissen / Bran-
denburg/ Merseburg/ Havelberg und Zeitz/ zu Entscheidung
derer bey Ihnen vorfallenden Hauptstreitigkeiten und wichti-
gen Fällen/ einen Erz Bischoff vorzusetzen / hat er gemeldtes
Closter zu Magdeburg/ oder vielmehr dessen Gebäude / in ein
hohes Stift und Erz Bischofflichen Sitz verwandelt. Von
welchen alten Closter annoch bey dem Dom der Creuzgang /
und das Gebäude so die Haube genennet wird / nebenst der
hinter dem hohen Altar stehenden Begräbnis-Capelle Kay-
ser Ortonis Erster Gemahlin Edithæ, so Anno 947. diese Welt
gesegnet/ und andern alten Gebäuden/ so übrig blieben/ zusehen
seyn.

Dem

Dem Abt Richario aber / so der III. Magdeburgische Ab-
bas gewesen / und seinen Conventualibus hat höchstgemeldter
Fundator, Kayser Otto Magnus statt ihres in Magdeburg ste-
henden Closters / ein ander Closter auffer Magdeburg auff
der Höhe / so Monasterium S. Johannis Baptista in Monte
Magdeburgensi, das Closter zum Berge / oder auff den Berge
vor Magdeburg / ins gemein **Closter Berge** genennet wor-
den / erbauen / und Sie bey den Einkünfften des vorigen Clo-
sters gelassen / von welchen Closter Berge der berühmte Hi-
storicus Henricus Meibomius weiland Professor Publicus zu
Helmstätt ein absonderlich Chronicon geschrieben / so dessen En-
ckel / Herr Henricus Meibomius, Medicinæ D. und P. P. in
Academia Juliâ Anno 1669. daselbst durch öffentlichen Druck
heraus gegeben.

Hier auff hat Kayser OTTO eine Erz-Bischöfliche Kir-
che zu Magdeburg auff den Platz am Neuen Markte / da das
etwa Möllendorffsche Haus Herrn Augusti, Herzogs zu Holl-
stein vorhin Gouverneurs in Magdeburg / Residenz. Haus ste-
het / auffbauen lassen / und den Heiligen Märtyrer Mauritium
zum Patron derselben nach der damahligen Weise erkohren /
weil Er dessen Körper / und viel Reliquien seiner Soldaten /
so nebenst ihren Obristen Mauricio zu Märtyrern worden /
theils von Pabst Johanne XIII. zu geschickt / überkommen /
und in selbiger Domkirche beysetzen und verwahren lassen.
Hat also dieser recht Christliche Kayser reichlich ersetzt denjeni-
gen Schaden / so sein Kriegs-Volck zehn Jahr zuvor in Italien
durch außplündern zugefüget dem Closter zu S. Moriz genant /
welches der Burgundische König Sigismundus Anno 500. auff
der Stätte da Mauritius mit seinen Gesellen hingerichtet wor-
den / auffbauen lassen. Dieses heiligen Mauricii Historia
ist unten Cap. II. S. 38. zu befinden.

Diemeil aber die Kirchen und Geistliche Güter so wol in
als ausserhalb Magdeburg damahls unter die inspection des
Bischoffs zu Halberstadt/dieser aber unter den Erz-Bischoff
zu Maynz gehöret/hat Kayser OTTO zu förderst dis sein neu-
es Stifft von dieser beyden Hoheiten eximiret, und zu einen
Erz Stifft/ ja gar zu den Primat unter den **Erz Stifftern**
erhaben/ und dann von den Bistum Halberstadt durch Ver-
tauschung etlicher seiner Patrimonial-Güter/ unterschiedene
Länderen und Einkünfften darzu bracht: Welche Exem-
ption und Vertauschung nach allerhand Schwürigkeiten/
durch Vermittelung des Concilii Ravennatensis und Einwil-
ligung Pabst Johannis XIII. Anno 968. zum Stand kom-
men. Dasjenige was Kayser OTTO diesem seinen neuen
Primat- und Erz Stifft zugewendet/ ist auff XIX. Tonnen
Goldes geschäzet worden. Welches Vermögen hernach durch
die Herren Erz Bischoffe/ auch nachmahls sede vacante durch
ein Hochwürdig Dom-Capitul mit Zubringung unterschie-
dener Graff- und Herrschafften/ Schlösser/ Städte/ Saltgü-
ter/ Dorffschafften/ Forwerge/ und dergleichen sehr vermeh-
ret worden.

Die erste von Kayser OTTONE erbauete Dom-Kirche
hat nur bis Anno Christi 1210. und also etwan 260. Jahr ge-
standen und ist gemeldtes Jahrs/ durch eine in der alten Stadt
Magdeburg entstandene grosse Feuersbrunst/ nebenst denen
meisten dazu gehörigen Bebeuden zerstöret/ und in die Asche
geleget worden. Dieser Brand ist ein sonderliches Omen ge-
wesen/ denn kurz hernach zwischen dem Erwehlten Römi-
schen Kayser Ottone IV. und dem Pabst bey der Kayserlichen
Erönung zu Rom eine grosse Uneinigkeut entstanden/ auff
welcher ein hefftiger Krieg zwischen den geistlichen und weltli-
chen Fürsten gefolget/ worein sich auch der damalige Erz-Bi-
schoff

schoff zu Magdeburg Albertus, als er Cardinal worden / gemis-
schet / wieder den Kayser zu Felde gezogen / aber sehr eingebüß-
set / und ist dadurch das ganze gewesene Erz-Stift Magdes-
burg erbärmlich verwüestet worden.

Anno Christi 1211. hat der gemelte XXte Erzbischoff und
Cardinal Albertus die noch anjeko stehende Herrliche Doms-
Kirche / auff der Städte / da vormahls das / nach Berga verleg-
te Closter gestanden / zu bauen angefangen / und mit 4. Thür-
men also proportionirt anlegen lassen / daß die Höhe des Doms
welche 208. Ellen beträgt / mit der Kirchen-Länge / und die Hö-
he des Mittel Gewölbes / so von 55. Ellen / mit der Breite der
Kirchen übereinkommet. Von den 4. Thürmen aber seind
nur zween zur perfection bracht / die andern beyde aber so
nebst dem Chor stehen / noch nicht ganz in die Höhe geführet.
Der Baumeister dieses herrlichen von lauter Werkstücken er-
baueten Tempels / hat Bonensack geheissen / dessen Bildnis
in der Kirche an einem Pfeiler vor dem hohen Chor in Stein
gehauen zu sehen. An diesem vortrefflichem Gebäude so aus
launern Werkstücken auffgeführet / soll bey 116. Jahr gebauet
worden seyn / ehe es zum volligen Stand können gebracht wer-
den / und ist diese Dom-Kirche erst Anno 1363. von den XXXIV.
Erzbischoff Theodorico mit grossen Unkosten / in beyseyn vie-
ler Fürsten / Bischöffe / und Prælaten mit trefflicher Solennitæ
und Pracht den Sonntag vor Simonis & Judæ eingeweihet wor-
den / welches gar weitläufftig / nebenst Pomario, beschreibet
Dresserus in seiner Sächsischen Chronic. 252. 253. 254. 265.

Den Tag hernach ist in beyseyn eben derselben grossen und
vornehmen Herrn von Hochgemeldten Erzbischoff auch die
Closter Kirche S. Johannis Baptista zu Berga vor Magdeburg
erst eingeweihet worden / nach dem gemeldtes Closter schon 413
Jahr gestanden. Dieser Erzbischoff ist geringes Herkommens
B und

und eines Tuchmachers Sohn von Stendal gewesen / und hat durch seine sonderliche Qualitäten und Meriten bey Kayser Carolo Quarto sich sehr beliebt gemacht / welcher ihm auch erst zu den Bistum Minden / hernach zu den Erzbistum Magdeburg auff Rath Pabsts Innocentii VI. beförderlich gewesen. Es ist damals Hochgemeldte Primat Erzbischöfliche Kirche zwar zur Ehre des so genanten / und vormahls von Kayser Otten erkliesten Patroni dieses Erbstiffts S. Mauricii nachmahls geweiht / jedoch die heilige Catharina zugleich zur Patronin mit gesetzt worden / weil der Erzbischoff Albertus / so diese neue Domkirche zu bauen angefangen / ihren Finger als ein sonderliches Heiligthum herbey geschaffet / und nebenst Mauricii Haupt und Gebeinen daselst mit grosser Ehre verwahren lassen.

Diese und dergleichen Heiligthümer und Reliquien, derer eine grosse Anzahl bey dieser vormahlen hohen StiftsKirche auffgehoben worden / hat man am Tage Mauricii mit grossen Geprång von den Gängen / so oben um die Kirche und derselben Thürmen herum gehen / dem Volck gezeiget / welches sich um selbige Jahrzeit in so grosser Menge auff dem Dom-Platz versamlet / daß endlich ein Jahr-Markt daraus worden welcher noch bis jeko wehret / und die Heer-Messe genant wird / weil am Tage Mauricii eine hohe Messe dem Mauricio und seinen Thebanischen Heer zu Ehren gehalten worden / oder weil damahls die Dom-Herren selbst Messe gehalten haben / und gleichsam eine Herren-Messe gewesen. Der Dom-Platz wird wegen selbiger Herrmesse und Jahrmarkts noch heutzu Tag der Neue Markt genennet. Vid. Pomarius. ad A. 1211. und Dresserus in Chronico Saxonico ad A. 1211. & 1220.

Caput. II

CAPUT II.

Von denen kostbahren Monumentis wie auch trefflichen Kunst-Stücken / und andern merckwürdigen Sachen / so in der Dom-Kirchen zu Magdeburg zu sehen seyn und zwar / in der Kirche.

In Eingange gegen Mitternacht wird die Halle das Paradies genant / gefunden / darinnen stehet zur Rechten Seite das Alte Testament mit verdeckten Augen hat die Ruthe Aaronis in der Rechten / und die Taffeln Mosıs in der Linken Hand. Zur Linken Seite das Neue Testament / so der Kelch in der Hand hat / mit schönen klaren offenen Augen / beyde Bilder seynd aus gangen Stein sehr künstlich gehauen. Eben in selbiger Halle / so das Paradies genant wird / stehen aus Stein die fünf Kluge und fünf Törichte lachende und weinende Jungfrauen / sehr schön un künstlich gebildet / also daß eine jede von den Klugen eine besondere Art zu lachen hat / und auffwärts brennende Lampen träget / die Törichten aber jede eine besondere Art zu Weinen / oder eine betrühte Gestalt zu præsentiren / und die Lampen unterwärts gefehret hat: Dieses Kunststück soll / wie Herr Doctor Saccus erster Evangelischer Dom-Prediger meldet / von einem Schlesiſchen Edelmann / welcher ein besonderlicher Liebhaber und vortrefflicher Künstler in der Bildhauer Arbeit gewesen / verfertigt / und bey Aufbaunung dieses Doms / zu dessen Gedächtniß darin verehret worden seyn. Über der Thür ist der Jungfrauen Mariæ Himmelfahrt ein Alt Stück gar köstlich mit den 12. Aposteln aus Stein gehauen.

II. Zur Rechten Seite dieses Eingangs sind zween aus Holz geschnitzte Manns-Bilder / mit eisern Ketten und Bänden am Halse / Leibe Händen und Füßen sehr hart eingeschlossen als die Abbildung / zu sehen / seynd Bildnis zweyer Gebrü-

Bij

der

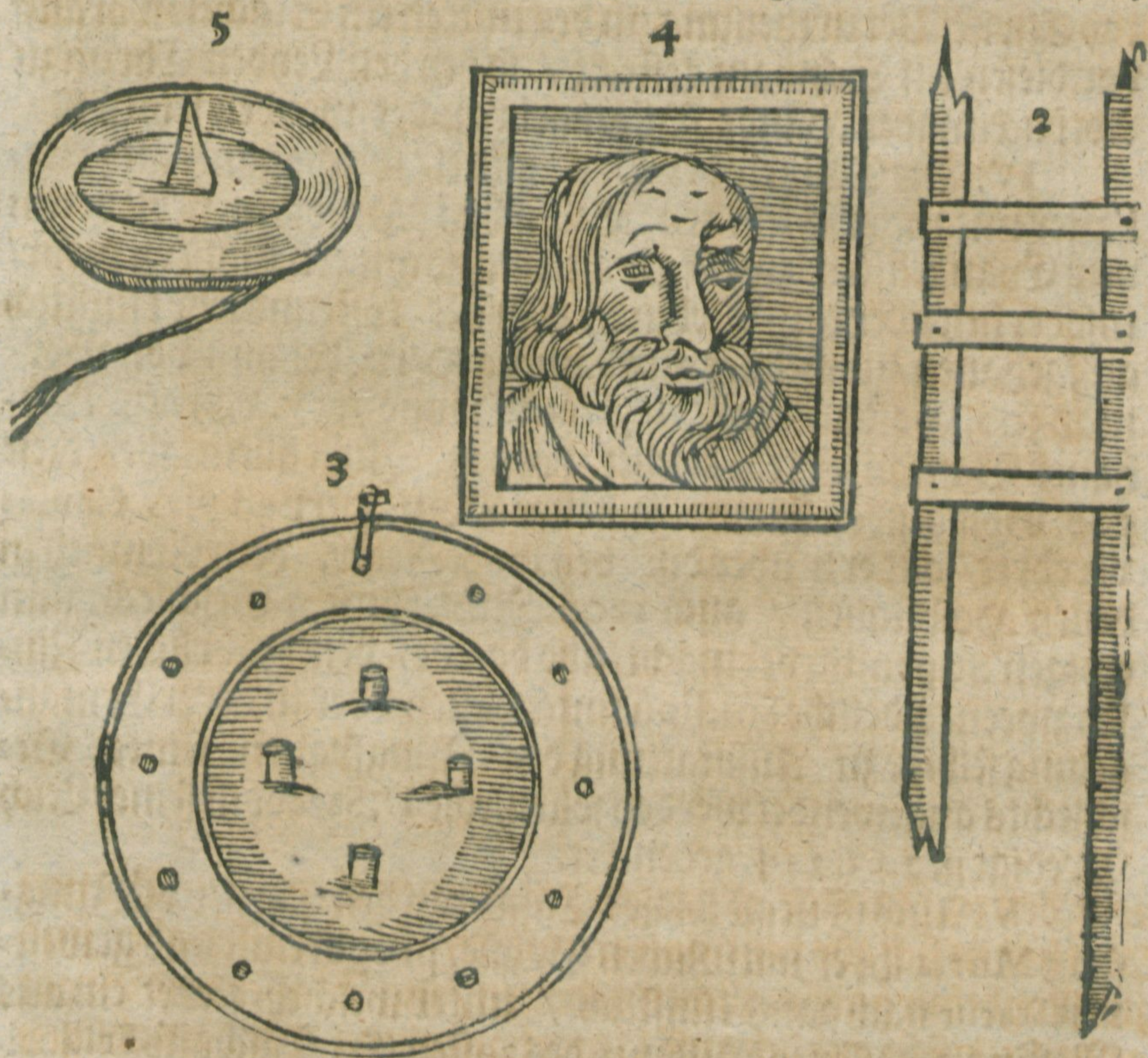
der Graffen von Gleichen / welche den Bau am Dome nieder-
 zureissen und einen Pferdestall daraus zumachen sich betmes-
 sen haben / auch im Erzstift mit Brennen und Rauben grossen
 Schaden gethan / seind aber von Erz Bischoff Güncheri Kriegs-
 Boldt und den Magdebürgern / welche unter S. Moritz Fah-
 ne freudig ausgezogen / bey Frosain in ihrem Lager überfallen /
 und nebenst 300. von Adel / so bey ihnen gewesen Anno Christi



1278. den 10. Januar. gefangen genommen worden. Die von
 Adel haben sich alle rantoniren müssen / die Graffen aber sind
 zu Magdeburg gefänglich gehalten / mit Wasser und Brodt
 gespeiset / bis sie endlich auff Unterhandlung der damahligen
 Erzbischöfflichen Råthe wieder loß gelassen / doch gleichwol
 7000. Mark Silbers zur Ranton geben müssen / zu welches
 Sieges Gedächtnis Jährlichen auff gemeldten Tag / den Ar-
 men

men in Magdeburg eine Spende außgetheilet/ihre Bildnis auß
 ber solcher Gestalt dahin gesezet worden.

III. Gleich gegen diesen zween Gefangenen über ist eine
 absonderliche Capelle Pilati Capell genant/worinnen (1.) auff
 einer Seule von Marmorstein vordiesen in einer Leuchte täg-
 lich ein Licht gebrand/so das ewige Licht genant worden/ (2.)



Ein Stück von einer alten Leyter/von welcher man im Pabst-
 hum vorgeben/das sie bey Abnehmung des Leichnams Chris-
 sti gebräuchet worden. In der Topographia Saxoniae Inferi-
 oris

oris wird vorgeben/ es sey die Leyter darauff der Hahn gesessen/ so in der Passion gekrähet: Darbey (3.) das unterste und oberste Theil von der Latern / welches Judas vor ihm hertragen lassen/ als er den Herrn Christum verrathen. (4.) das Bildniß S. Johannis Baptistæ / (5.) in der Höhe auff Eisen gestaffet des Pilati Becken / worinnen er die Hände soll gewaschen haben bey Christi Verurtheilung/ in des mitten ein Stachel/ worauff vor diesen ein Schwam gesteckt / so bey den Leyden Christi zu Abdruckung der Hände Pilati gebraucht worden seyn soll.

IV. Die Cankel oder Predigstuel/ welche ganz aus Alabaster mit unterschiedenen Biblischen Historien nebst denen vier Evangelisten/ zwölf Aposteln/ und andern Bildern mehr/ insoderheit aber der Geburth Christi köst/ und sehr künstlich ausgehauen/ zu welcher auffbauung Herr Johann von Botmar 500. Goldgülden / legiret, ist Anno 1597. von den Bildhauer Bastian Erteln gesetzt worden. Nicht allein aber diese 500. Goldgülden hat wolgemelter Domherr ad pias Causas verehret/ sondern über diß bey 1000. Rthlr. dem Armuth in denen Hospitalien / auch 1200. Rthl. für sein Geschlecht zum ewigen Scipendio vermacht/ also das von den Jährlichen Zinsen zweene Adelige Studiosi unterhalten/ oder in derer Ermangelung selbige zu Außstattung der Jungfrauen seines Geschlechts angewendet werden sollen/ wie D. Saccus in seiner Reich Predigt p. 243. 244. gedencket.

V. Auch ist nebst solcher Cankel an den Pfeiler die Jungfrau Maria ihrer natürlichen Grösse/ proportion und gewesenen Statue nach ganz künstlich / unter welcher stehet ein aus Messing gegossenes Bildniß des 39sten Erzbischoffs Friderici gebohrnen Graffens zu Reichlingen.

VI. An dem Pfeiler findet man eine runde aus Steinen mit kleinen Türmerchen gezierte Capell/ worinnen des Fundatoris

toris dieser gewesenē Primat- Erzbischöfliche Kirch/ Kayser Oe-
 tonis Primi oder Magni/ nebst dessen erster Gemahlin Edicten
 Bildnüs auff einen sonderlichen erhabenen Altar/ in der Hand
 haltend einen Zircul-runden Reiff/ so neunzehn runde vergül-
 dete Küglein/ gleich den kleinen Tünnelein in sich begreiffst/ zur



Anzeigung/ daß Ihr Kayserl. Majestät so viel Tonnen Goldes
 zu dem Einkünfften dieses Primat. Erzbistum doniret habe/
 weßwegen Ihr dann zum stetswehrenden Andencken diese
 Capel

Capelle auffgebauet worden: Und ist zu vermuthen / daß die Erste von höchst gedachtem Kayser Ottono Magno selbst erbauete Dom-Kirche/davon oben Meldung geschehen / auff solche Art und Form/wie diese Capell/und zu Rom der grosse Tempel/so jeso Maria rotunda, vormahls aber / von den Heyden Pantheon genennet/erbauet / und die Begräbnis Capelle S. Mauritii so von Kayser Ottonis Kriegs-Volck in Italien zerstöret worden/ davon auch oben gemeldet/also formiret gewesen.

VII. Nicht weit von dieser Capell ist nach der Linken Hand zu finden der Ablass Kasten Johan Texels eines Dominicaner



Mönchs/von Pirne in Meissen bürtig/welcher zu In sbruck in Ehebruch begriffen / und deswegen auff Befehl des Kayser Maximiliani I. in einen Sack sollen gesteckt und ersäufft werden. Als aber eben dazumahl der Churfürst von Sachsen Fridericus III. der Weise genant/dazu kommen / hat er ihn loß gebeten / und in das Dominicaner Closter nach Leipzig geschickt. Weil er aber auch da seine Hurerey nicht gelassen / und

und eine Magd geschwängert / ist ihm von den Convent auferleget worden / nach Rom zu ziehen / und von den Pabst Ablass zu holen. Eben dazumahl hat der Erzbischoff zu Magdeburg Albertus / sein Pallium mit 26000. Cronen von Pabst Leone X. lösen sollen / und weil solche Mittel nicht in seiner Erzbischöflichen Kammer gewesen / der Pabst eine Indulgenz in Deutschland zu schicken / gemelten Erzbischoff zum Subsidio versprochen. Welche bey den Poenitentiario Germanorum zu Rom aufzuwürcken Tezel recommendation von den Alberto bekommen / die Ablass Brieffe von Pabst erlanget / auch sich selbst zum Praeconem Indulgentiarum gebrauchen lassen / in Sachsen herrumb gezogen / Ablass und Vergebung aller Sünden / den Leuten ums Geld verkauffet / auch hin und wieder Hölzerne Crucifix in den Kirchen auffgerichtet / und denen selben sonderbahre Krafft zueignet / dergleichen eines noch in der Capelle sub Turribus allhier in der Magdeburgischen Doms Kirchen zu sehen. Dieser unverschämte Ablass Krämer hat dem Herrn Luthero Anlaß gegeben An. 1517. den 31. Octobr.



seine 95. theses contra Indulgentias an die Schloßkirche zu Wittenberg anzuschlagen und also zu den heilsamen reformations Werck einen Anfang zu machen.

VIII. Der Tauffstein ist ein köstlich gehauener Porphyrr und wegen seiner grösser und rarität in sehr hohen Werth geschäzet: In der Kunst Kammer zu Dresden wird ein zimlich Stück von
 C eben

eben dergleichen Stein gezeiget / welches eine Fürstl. Person zu Jerusalem an den Orth/wo der Tempel Salomonis gestanden/aus der Erden graben lassen/und mit in Deutschland gebracht/der wie es die Form desselben Stück gibt / ein Stück von einem Pfeiler gemeldtes herrlichen Tempels zu Jerusalem mag gewesen seyn.

IX. Ferner seind allhier zwei Orgeln / deren grössste sub Turribus in der höhe stehet / über die maß schön und Kunstreich mit vielen Bildern/in Mannes größe/schön verguldet und herrlich gemahlet / unter welchem am Oberwerck zwischen den dreien Thürmen König David mit der Harffe und König Salomon stehen / welche die Köpffe hin und her drehen / über König Davidten stehet ein Engel mit einer Laute / und über König Salomon einer mit einem Cyttrichien / welche sich umdrehen / über solchen eyliche Trompeter / welche ihre Trompeten ansetzen und auch wieder abziehen / und über solchen allē ein schwarzer Adeler / welcher sich in die Höhe hebet. Auf den Rück Positiv stehet in der mitten ein Engel mit einem Buch und Stabe welcher den Tact führet / für seinen Füßen stehet ein verguldeter Hahn / welcher nach dem der Organist außgespielet / wenn man will / die Flügel schläget / und krähet. Etwas herrunter auff solch Rück Positiv stehen zwey Engel mit Zincken / welche sich umdrehen / und unter solchen / zwey mit Posaunen / welche selbige auß und ein ziehen / nebst andern Bildern mehr / mit unterschiedenen Musicalischen Instrumenten Anno 1604. ist diese Orgel von den weitberühmten Orgelmacher Heinricho Campenio verfertigt / und darinnen zu befinden :

Ein Tremuland durch das ganze
Werck.

Eine Trummel.

Ein Stern mit Cymbel im Rück-
Positiv.

Drey Helffenbeinerne Clavier/
auch Koppel in der Brust / zum
Oberwerck / wie auch Rück Po-
sitiv und Pedal.

Zwölff

Zwölff Spän Blashälge.

Die grössste Pfeiffe ist 32 Schuh lang/und so dicke/das ein Mann solche nicht wol umfassen kan.

Im Oberwerck seind folgende Register.

1. Principal 16. Fuß
2. Untersatz manual und Pedaliter 32. Fuß.
3. Quintadern 16 Fuß.
4. Octav. 8. Fuß/diese können auch Pedaliter gebraucht werden
5. Cymbel 3. fach.
6. Mixtur 16. fach.
7. Grosse Quinta 8. Fuß.
8. Kleine Octav 4. Fuß.
9. Grob Gedackt 8. Fuß.
10. Klein gedackt 4. Fuß.
11. Kleine Quint 4. Fuß.
12. Quintflöth 2. Fuß.
13. Nachthorn 4. Fuß.
14. Ventil.

Hinternwerck stehen auff einer sonderlichen Lade.

1. SubBals. 16. Fuß.
2. Spißflöten Bass 8. Fuß.
3. Ventil.

In der Brust.

1. Principal 2. Fuß.
2. Octavgen 1. Fuß.
3. Sesquialter.
4. Rohr-Flötgen 4. Fuß.
5. Grob Messings-Regal. 8. Fuß.

6. Ein Messings Sing-Regal 4. Fuß.

7. Ventil.

Zum Pedal auff beyden Seyten.

1. Posaunen Bass 16. Fuß.
2. Trommeten Bass 8. Fuß.
3. Schalmeyen Bass 4. Fuß
4. Cornet Bass von Messing 2. F.
5. Nachthorn Bass 4. Fuß.
6. Rohrflöten Bass 1. Fuß.
7. Cymbel Bass dreyfach.
8. Ventil.

Im Rück-Positiv.

1. Principal 8. Fuß.
2. Cymbel doppelt.
3. Mixtur dreyfach.
4. Quintadern 8. fuß.
5. Octav 4. fuß.
6. Octav 2. fuß.
7. Sesquialter
8. Dulcian von Holz 16. Fuß
9. Rohrflöte 4. fuß.
10. Spißflöte 4. fuß.
11. Quinta 4. Fuß.
12. Spißflöte. 2. Fuß.
13. Gedackt 2. Fuß.
14. Trommet 8. Fuß.
15. Ventil.

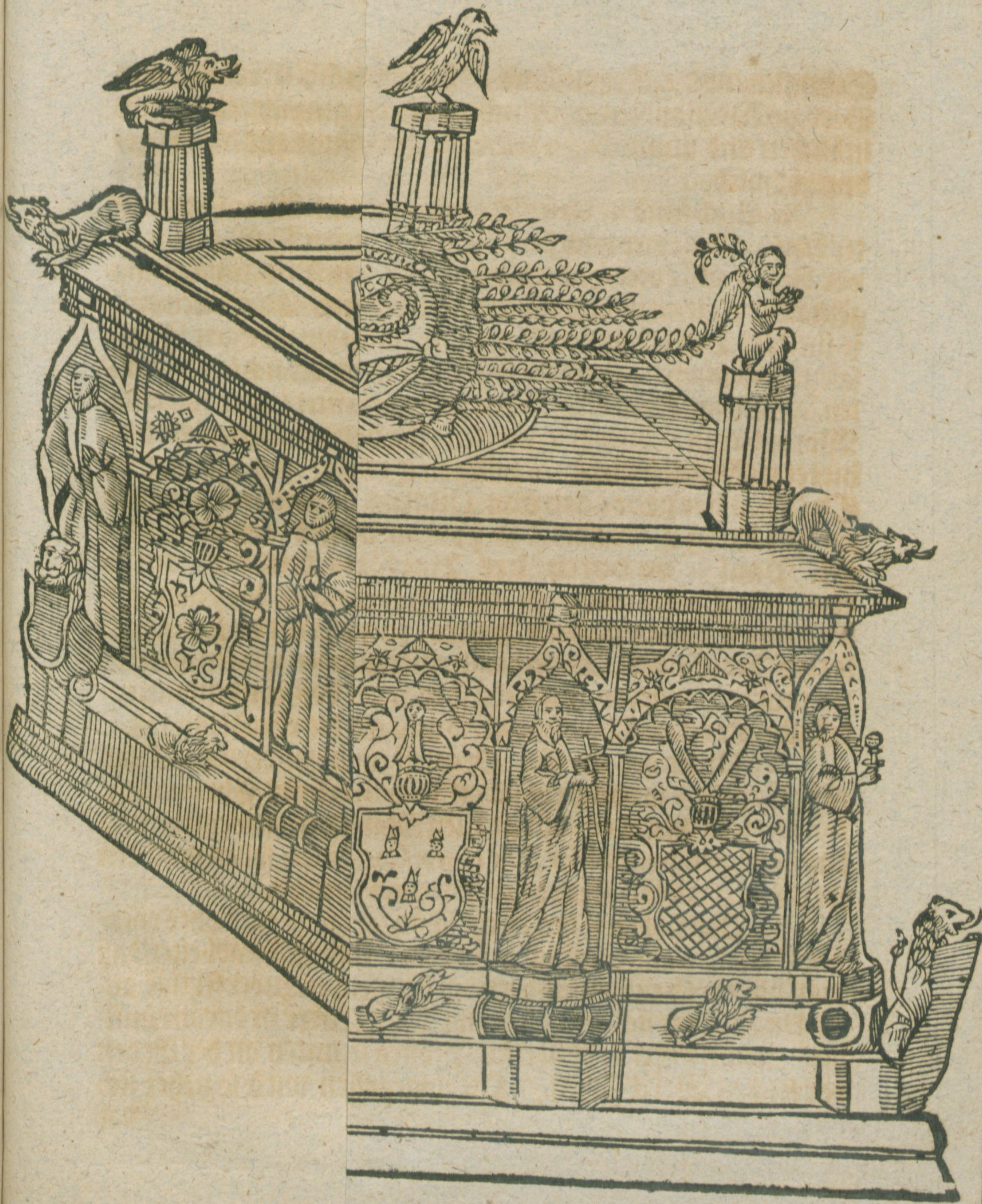
Über dis ist auch ein Positiv uf einen sonderlichen Chor von laustern Hölzern Pfeiffen / mit 6. Stimme

Stimmen/und 1. Tremulant / so Anno 1619. zu Cassel von
Georgio Weißlandten/aus Amberg bürtig gemacht/einen sehr
lieblichen und anmuthigen resonanz giebet/und zur Music ge-
braucht wird.

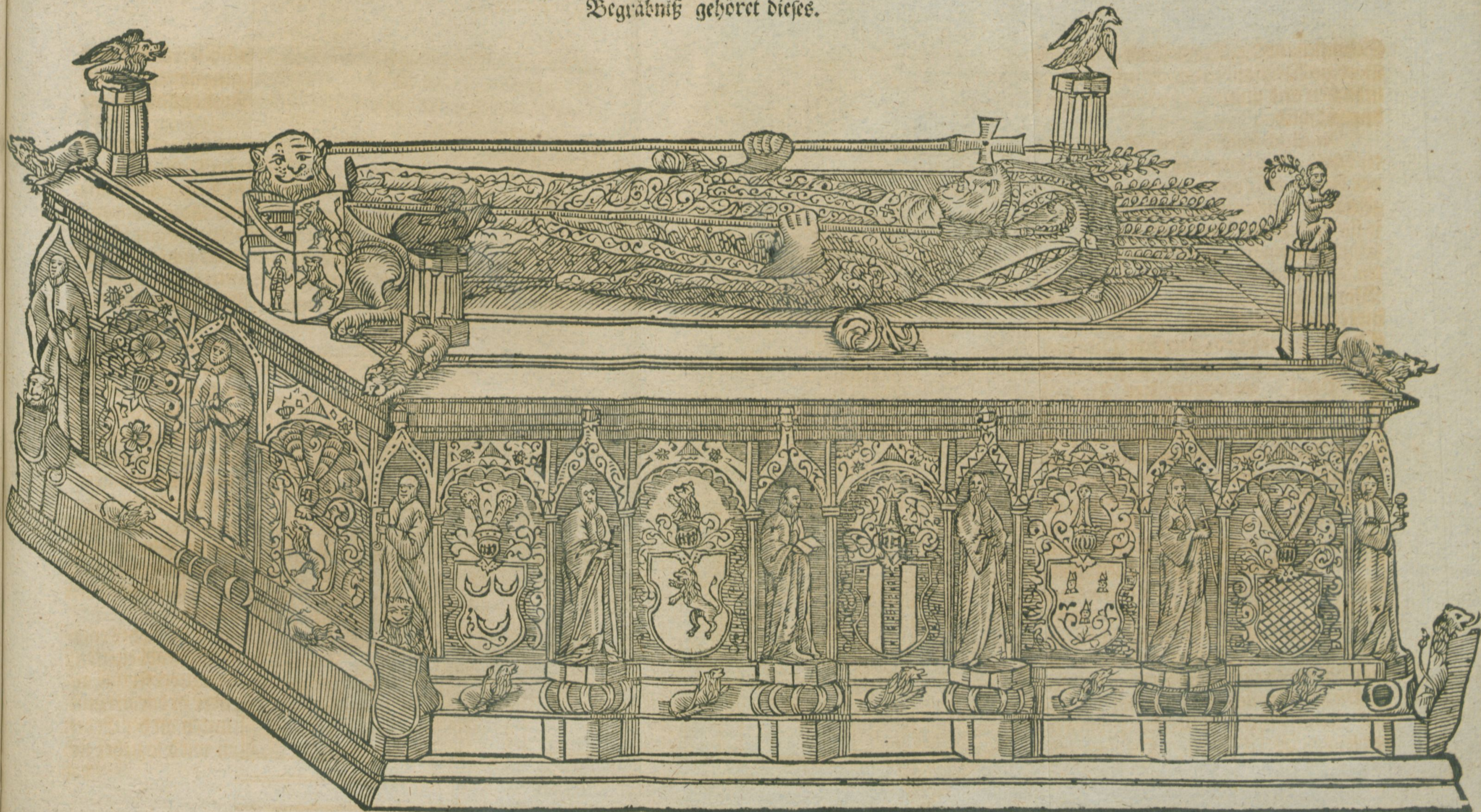
X. Auch seind in dieser DomKirchen 48. Altar/ und un-
ter denenselben einer nach der Glocken Thurm Thür / woran
vor diesem auff einer sonderlichen Taffel des Pilati Richthaus
gemahlet gewesen/ von welchen vorerwehnter D. Saccus als
so meldet: Daß ein guter Mann/der auch einmahls gen Jeru-
salem gewalsfahretet / und ein Gedächtnis hinter sich lassen wol-
len/allhier im Dom denselbigen Altar gestiftet/ und folgende
Worte daran zubefinden gewesen: In de Gedächtnisse des
bittern Ganges mit dem hilligen Crütze / dat use H. Er
Christus het gedragen van Pilatus Richthus / went
up den Berg Calvarie / so ys van düsser Stede tho
S. Paul / un dorch der Barföter Kercken/ went
tho S. Catharinen in der Kercken tor Syden aff
by deme Torne vor dem Altare / so ys even de Lenge als
se tho Jerusalem: Wenn dis in einer gleichen Linien gerech-
net würde / wäre es ungefehr so weit als von Sudenbürger
bis zum Kröcken-Thor/das ist/so weit als die Stadt lang ist.

XI. Unter der grossen Orgel ist ein absonderlicher Chor
oder Capelle / so von Erzbischoff Ernesto Anno Christi 1493.
fundiret, zu Ehre der Jungfrauen Marien eingeweihet / und
daß darinnen zu gewisser Zeit Horæ Canonicae sollen gehalten
werden verordnet. Wird sub Turribus genant.

XII. Vor solchen Chor ist ein schön/groß/breit/hohes eiser-
nes Gatter / ganz künstlich geflochten/ und außgearbeitet/daß
man sich darob zu verwundern/un der gleichen zuverfertige an-
tzo kein Meister sich unter stehē wil vor alle aber ist daran künst-
lich / wann in die beyden eiser Pfoften so unten an der Erden
vor solchen Werck stehen / Del eingegossen wird so ziehet sich
Das



Zum Jahr, Das Erb-Stubbs Ernests
Begräbnis gehört dieses.







dasselbe in alle Glieder solches Gatters / bis endlich das Del zu den kleinen runden Löcherchen / so bey allen Gliedern seynd / heraus quillet / und sich also selbst schmieret / ist Anno Christi 1498. gemacht.

XIII. Im selbigen Chor lieget Hochgemeldter Erzbischoff Ernestus, in einem ganz Messingen Kasten hoch erhaben / unten herum stehen die 12. Aposteln / zu seinem Haupt der Patron dieser DomKirchen S. Mauritius zwischen zweyen Wapen: Oben liegt der Erzbischoff in Manneslänge aus Messing / sehr künstlich herlich gegosse / auf zwey artigē Polstern von Messing übern Haupte eine kunstreiche gegossene Crone / in der Rechten Hand ein Creuze / auf einen langen Stabe (der gleichen silbernes übergüldetes Creuze / an einē mit silber überzogenen Stabe ihnen die Primat-Erzbischoffe zu Madeburg haben / wo sie gegangen / vortragen lassen: Welche Herrlichkeit von Päbstlichen Stule Ihnen aus besondere Gnade bald im Anfang der Stiftung dieses Erzbistums ist ertheilet worden) in der Linken führend seinen Erzbischofflichen Stab / unten zum Füßen liegt ein schön gegossener Löwe / hält das Sächsische Wapen. Zum Haupte sind zweene und zum Füßen auch zweene aus Messinge gegossene Evangelisten. Solches Monument wird auff 1500. Goldgülden / und drüber geschätzt / welches von Meister Peter Fischern Rothgiessern zu Nürnberg Anno Christi 1497. mit folgender Grabschrift verfertigt.

Qualicumque me arte artificis manus elaboravere terra tamen terram & quod Ernesti ex Ducibus Saxoniae, Magdeburgensis Archipræsulis, Germaniae Primatis, ac Halberstadensis Administratoris, reliquum est rego. Ipse me vivus posuit, & ex ære, ut posteris pietatis & amoris sui memoriam relinqueret, quam longissimam. Vixit annos XLIX. Mens. I. Dies VI. Præsedit Ecclesiae Magdeburgensi Annos XXXVII. Mens. IX. Dies II. & Halberstadensi Annos XXXIII. Dies XXIII. Obiit Anno

Anno M. D. XIII. Die III. Mensis Augusti. Cujus Anima in refrigerio lucis ac pacis requiescat! Amen. Welches auch die bleierne Tafel/so ihm auff die Brust mit mehrer ausweist/dar auff diese Schrift:

Ernestus Ecclesiae Magdeburgensis Episcopus, Primas Germaniae & Halberstadensis Administrator, Dux Saxoniae Landgravius Thuringiae & Marchio Misniae Anno Domini 1476. aetatis suae Anno Duodecimo Postulatus, Obiit Halis in Arce divi Mauritii die Mercurii 3. Augusti Anno 1513.

XIV. Über der Glockthur Thür ist des Herrn Senioris, Edlen Herrn Weneri von Plato Epitaphium, woran zwo aus blossen Stein gehauene Ketten/so sehr künstlich aus gearbeitet/ ist Anno 1589. den 12. Augusti/nach dem Er 57. Jahr gelebet/begraben worden/hat in seinem Testament 13000 Reichsthal. zu Gottes Ehre und milden Sachen verordnet / Kirchen und Schulen wol bedacht/auch Scipendia vor arme von Adel und Bürgers Kinder gestiftet.

XV. Des Herrn Obristen Ernsten von Mandelslohen Epitaphium, an welchem unterschiedene Biblische Historien von Alabaster sehr künstlich ausgehauen zusehen/ ist Anno Christi 1602. den 30. Maji begraben.

XVI. Des Herrn Hansen von Lössow / Land-Comtors der Balen Sachsen Deutsches Ordens / Epitaphium / an welchen die Tauffe Christi / und wie S. Johannes Baptista in der Wüsten des Jüdischen Landes/die Busse und Vergebung der Sünden / Predigt / aus lauter Alabaster köst- und künstlich ausgehauen zu sehen. Ist Anno Christi 1605. den 23. Martii begraben.

XVII. Des Präpositi beyder Collegiat-Stifter S. S. Sebastiani & Nicolai Herrn Heinrichi von der Alzeburg Epitaphium von Holz gemacht / woran das Jüngste Gericht über aus künstlich gemahlet zu befinden/ ist Anno 1611. den 19. Julii beerdiget.

XVIII.

XVIII. Des Herrn Friderici von Arnstets Epitaphium, woran die Auferweckung Lazari aus dem Grabe zu Bethanien / und die Kreuzigung Christi aus lauter Alabaster köstlich und künstlich ausgehauen zubefinden / ist nach dem Er 40. Jahr gelebet Anno Christi 1608. den 22. Februarii begraben worden.

XIX. Des Herrn Christiani von Hopforffen / Præpositi S. Nicolai Epitaphium, welcher Anno Christi 1546. den 24. December gebohren / und Anno 1599. 3. Julii begraben worden / woran die Auferstehung der Todten / und das Fünfte Gericht / wie auch der Salvator Mundi aus einem Stück Alabaster / in Mannes größe / nebst den grünen Rohr welches er in der Hand hält / wie auch andern Biblischen Historien sehr künstlich ausgehauen zu sehen.

XX. Des Herrn Ernesti von Melkingen Epitaphium, an welchem die Verklärung Christi auff dem Berg Thabor und die Auferstehung Christi nebst den Hütern aus Alabaster künstlich gehauen zu sehen. Ist anno 1616. den 30. Julii / nach dem er 48. Jahr gelebet / begraben worden.

XXI. Des Wol Seel. Herrn Cuno von Lochauen / aus Messing verfertigtes / aber nicht vollständig aufgesetztes Epitaphium / welches sehr künstlich aufgearbeitet ist / und ist er Anno 1623 den 16. Maji beerdiget worden.

XXII. Hinter Kayser Ottens Capell zur rechten Seite ist des Churfürstl. Sächs. General Feld-Wachmeisters Dominicki von Eckstedt Begräbnis / nebst auffgerichteten kostbaren Epitaphio, worinnen alle Instrumenta Bellica, wie die auch Nahmen haben mögen aus Holz geschnitten / und starck verguldet / auch eine Fahne daran sothane Instrumenta Bellica gemahlet / mit gülden Spizen zu befinden. Ist Anno 1638. den 9. Martii begraben worden.

XXIII. Nechst

XXIII. Nechst diesem Ist des WolSeel. Herrn Johann von Botmar Epitaphium, welcher nach dem Er 55. Jahr gelebet/ Anno Christi 1592. den 26. Januari gestorben: Dieses ist aus Sandstein mit unterschiedenen Biblischen Historien sehr künstlich ausgehauen zu sehen.

XXIV. Gleich gegen der so genanter Pilati Capell über ist des WolSeel. DomDechants Herrn Levin von Schulenburgs Epitaphium; So Anno Christi 1587. den 20. October gestorben / Ist ein gar frommer und Gottseliger Herr gewesen/und der von den Luthero, Melanchtone und ihren Schriften hochgehalten/auch seine Gottseligkeit in der That erwiesen/durch herrliche legata vor Kirchen/Hospitalien / und die hiesigen Prediger an Dom/wie D. Saccus, in seiner Reich Predigt bezeuget.

XXV. Zur linken Seite des gewöhnlichen Eingangs / so das Paradies genennet wird / ist Herrn Wicharti von Bredow/ Epitaphium, welches von lauter Alabaster / nebst unterschiedenen Biblischen Historien und andern Bildern sehr schön auß gehauen zu sehen / so Anno 1610. den 21. Augusti nach dem Er 67. Jahr 5. Monat gelebet / im Dom begraben worden.

XXVI. Vor dem hohen Chor ist an dem ersten Pfeiler/ da der Dom-Herrn Bohr-Kirche auffgerichtet / das Bildniß des Baumeisters Bonensacks/so auff einen Stein kniet / und einen kleinen runden Pfeiler auff der Achsel trägt; Dieser hat die Dom-Kirche zu bauen angefangen / wie oben gemeldet.

XXVII. An dem Pfeiler gegen über ist des WolSeel. Herrn Dom-Dechants Ludowig von Lochauen/ so Anno 1616 Aetat. 70. Decanatus 29. seelig verstorben/von lauter Alabaster verfertigtes Epitaphium, an welchen in der mitten die Erlösung Menschliches Geschlechts/ nebst andern Biblischen Historien / sehr künstlich ausgehauen zu finden.

XXXIII. Über

XXVIII. Über solchem Epitaphio ist zusehen ein Quers
Balcke/welcher nach dem Dom fast in die 20. Jahr lang/wegen
Uneinigkeit der Religion zugeschlossen/ und ohne Gottes
dienst gewesen/ aber durch Verleihung Göttlicher Gnaden
bey Anfang der Regierung des Herr Administratoris dieses
vormahligen Erz-Stifts/und Marggraffens zu Branden-
burg/ Herrn Joachimi Friderici, Anno Christi 1567. den 30.
Novembris am Tage des Apostels Andrea wiederum geöffnet/
und Herr D. Siegfridus Saccus, dazumahl Magdeburgischer
Schul-Rector zu einem Dom-Prediger/Herr Christophorus
Weichmann zu einem Capellan/und Herr Martinus Gallus
zu einen Gehülffen angenommen / und introducirt worden/
zu steter Gedächtniß dahin geleet/auff dessen einer Seite fol-
gende deutsche Schrift stehet: Anno Domini 1567. am 1. Son-
tag des Advents ist die Predigt des heiligen Evangelii und die
Reichung des Heiligen Hochwürdigen Sacramenten / nach
der Einsetzung des Herrn Christi/ in dieser Stifts Kirchen
widerum angefangen: Auff der andern Seite diese Lateini-
sche Worte zu finden? Anno Domini 1567. Dominica Prima
Adventus repurgatum est hoc templum Cathedrale, & incho-
ata Pura Evangelii prædicatio & legitima Sacramentorum ad-
ministratio, expulso Antichristo: VENI, AUDI, ET VIDE!
Welches gleichfals auff einer Blau angestrichenen/mit Golde
beschriebene für dem hohen Chor angeheffeten Taffel/so Anno
1667. bey gehaltenem Jubel-Fest verfertiget worden/ zu
sehen.

XXIX. Unter solchen Balcken steht in einem Geschrenck
das Bildniß S. Mauricii aus Marmel mit der Jahrzahl 1467.
so in einer Hand ein Schild/darin der schwarze Adeler gemah-
let/ und in der andern eine Fahne hält / in welcher ein roth
Creutz/und ist an diesem Bilde zu mercken/das er nicht ganz
schwarz

schwarz wie ein Mohr/ sondern im Angesicht gelb schwärzlich
gebildet / wie die Einwohner in Mauritania darauf dieser
Mauritius bürtig gewesen / pflegen auszusehen. Dessen His-
toria mit folgenden Worten erzehlet wird. Mauritius, wel-
cher für einen Patron des Erzstifts Magdeburg gehalten
worden/ ist ein Feld-Obrister zu Zeiten des Kayfers Diocletia-
ni und Maximiani über die Thebanische Legion in Egypten
gewesen/ und für einen Mohren gehalten worden / daher er
auch schwarz gemahlet wird.

Diesen hat der Kayser Diocletianus mit seiner Legion
Kriegsknechten erfordert/ als der Maximianus wider die Ba-
gaudas in Frankreich zu Felde gezogen/ umb dadurch Seine
Armee zu verstärken. Da sie nun gen Rom gekommen/ sind
sie als Christen in Ihren Christlichen Glauben von den Bis-
choff Marcello dermassen bestetiget worden / daß Sie auch
versprochen/ ehe ihr Leben/ denn den Christlichen Glauben zu
lassen.

Hierauff sind Sie des Kayfers Heer über das Belsche
Gebirge in Frankreich gefolget/ bis an das Städtlein Octo-
durum, da der Maximianus beschloffen/ ehe Er den Feind an-
griffe/ sein ganzes Heer/ wie Er gewohnet/ zu weihen / darzu
Er die Götzen-Opffer zurichten lassen/ darmit die Soldaten so
geweihet/ bey den Altar einen End ablegeten/ tapffer wider den
Feind zu streiten/ Als solches die Thebanische Legion wahr-
genommen/ haben Sie sich als Christen / mit solchen Heydni-
schē Greuel nicht zu beflecken/ in die 8000. Schrit von der an-
dern Armee gen Agaurum gesetzt. Da hat der Maximianus einē
abgefertiget und Sie ermahnen lassen in das Lager wieder zu
kommen/ und dasjenige zu thun / was die andern Soldaten
nach Heydnischer Weise verrichtet. Worauff der Christli-
che Hauptmann Mauritius nebenst den Fähnrich Exuperio
in

in Mahimen aller geantwortet/das sie bereit dem Kayser in al-
len zu folgen/in das Lager zu kommen/ und wider die Feinde
zu streiten: Aber denen Gözen zu opffern/wolte Ihnen als
Christen nicht anstehen/worüber der Maximianus dermassen
entrüstet/das Er befohlen/je den zehenden Mann von solcher
Legion zu enthaupten/da solches die Christen erfahren/hat
der Mauricius Sie getröstet und zur Beständigkeit vermahn-
net/also/das Sie mit grosser Freudigkeit umb Christi willen
hernach den Todt außgestanden/worauff der Kayser zum an-
dernmahl Sie ins Lager erfördern lassen/weil Sie sich aber
nochmals geweigert/hat der Kayser zum andernmahl den ze-
henden Mann hinrichten lassen/und als die übrigen nicht haben
mögen bewogen werden/sondern einmühtig und beständig
bey Ihren Glauben und resolution verharret/hatt der Kay-
ser sein ganzes Krieges-Heer ausgesand/und Sie alle umbrin-
gen lassen.

Die Niederhauung des Mauricii und seiner Legion soll
am Fluß Rhodano in Obern Wallis um das Jahr Christi
207. geschehen seyn/welches Orts ums Jahr Christi 500, Si-
gismundus der König aus Burgundien/die Gebeine S. Mau-
ricii und seiner Gesellschaft hat samlen/und auff die Städte da
Sie gerichtet worden/ein Closter bauen lassen/welches noch
jetziger Zeit mit sampt den dabey liegenden Städtlein S. Mo-
riß heist. Vid. Münsterus in Cosmograph. lib. 3. Cap 33. 34.

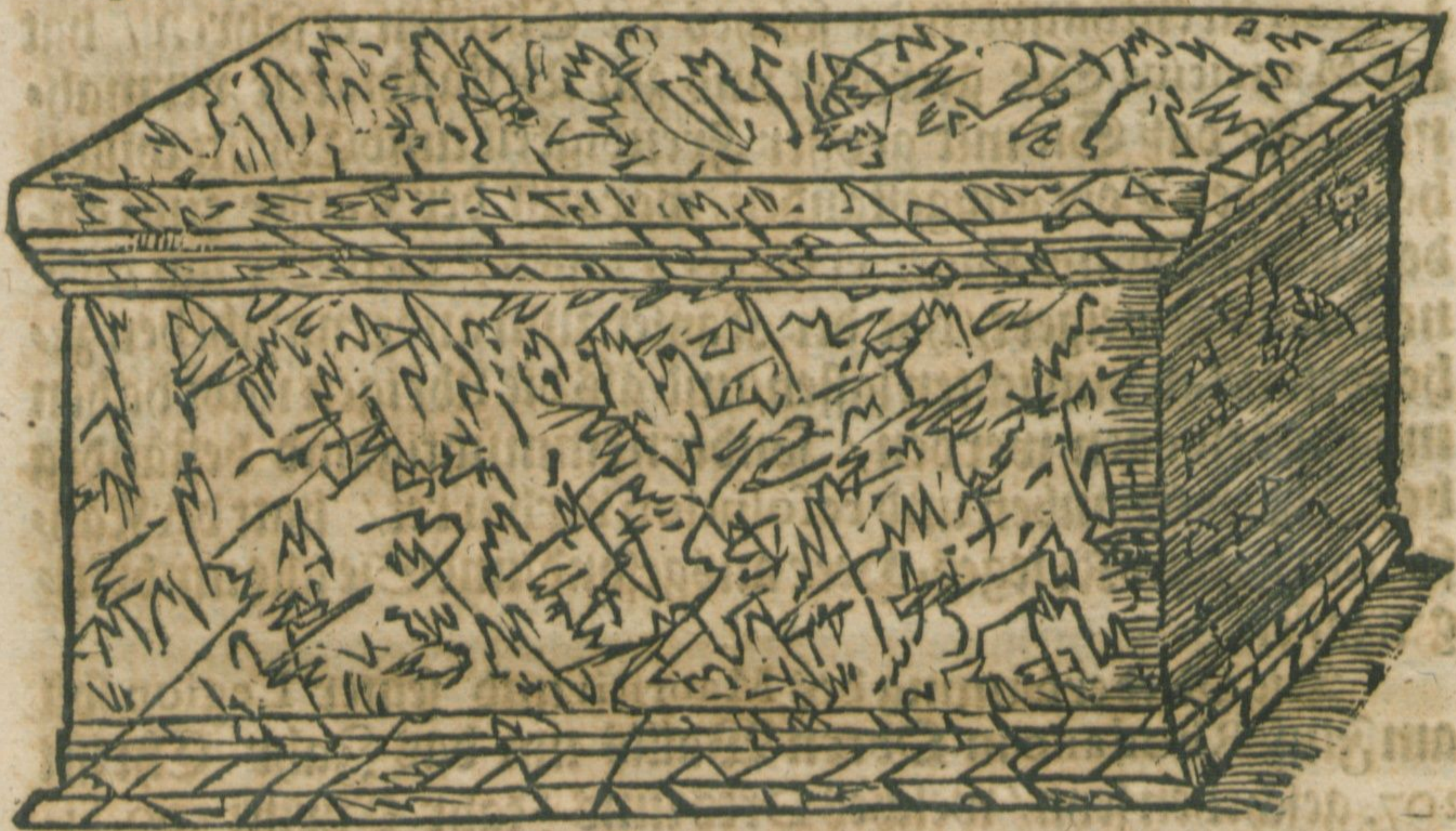
Im Chor.

I.

Der Chor ist ein sehr herrlicher Altar von einem mit schön
ansehnlichen Farben also gewachsenen Stein/aus ei-
nem Stück gehauen/wird den Marmor vorgezogen/
und einem Jaspis verglichen/auch über 2. Tonnen Goldes
werth

D 2

werth geschätzt / stehet auff einen Marmor Kasten / seine Länge
 ist neundhalb Ellen / die Breite vierdhalb Ellen / und die
 Dicke dreyviertel Ellen ; Ist von dem Erz-Bischoff Theodo-
 rico so in der Ordnung der XXXIV. und diese Dom-Kirche
 eingewenhet / dahin gebracht worden : Herr D. Saccus Ho-



mil : in Festo Mauritiij hab : sagt : Es sey Memorabel / daß
 Kaysar Otto der Fundator verodnet / daß auff dem hohen Altar
 in Dom zu Magdeburg keine Taffel oder sonst ein Bild stehen
 solle / sondern alleine ein Crucifix und darbey die Bibel liegen /
 zuerinnern / daß die Herren Canonici in der Bibel fleissig stu-
 diren und den gecreuzigten Christum darinnen suchen solten /
 als das Herz in der ganzen Heil. Schrift / wie dessen auch der
 Löbliche Fürst Georg von Anhalt Dom-Probst zu Magdeburg
 in einem Schreiben an das Dom Capitul darinne er Sie von
 der Päpstischen Religion abzustehen vermahnet / so in seinen
 zusammen gedruckten deutschen Schriften zu befinden / ge-
 dencket.



II. In den Kasten auff den hohen Altar seynd zwey Stücke/wie man im Pabstthum vorgeben/von einen Wasser-Krüge aus Cana in Galilæa, darinnen Christus das Wasser in Wein verwandelt beschlossen verwahret/welchen Krug Kayser Otto aus Belschland bekommen/General Tilli aber bey der Occupirung Magdeburg zerschlagen / und aus ehlichen Stücken Trinckgeschirr machen lassen.

III. Oben in Chor seyn vier mit eisen verwahrete Kasten/so voller Reliquien gewesen/ welche die Käyserl. im Aufzuge mit genommen/von diesen Reliquien ist Anno 1501. durch D. Sebastian Weymannen ein weitläufftiger Bericht in Druck heraus gegeben worden / welchen etwas kürzer verfasset Herr Matthæus Dresserus P. P. zu Leipzig in seiner Sächsischen Chronicâ f. 269. 270. 271. 272. 273. 274.

IV. Über solchen Kasten stehen die Aposteln/S. Andreas, so den Land-Boigt in Achaja Egæum der ihn Creuzigen lassen/unter seinen Füßen liegend hat/ S. Paulus so den Käyser Neronem der ihn enthaupten/S. Petrus, so eben denselben Neronem der ihn creuzigen lassen: Und S. Johannes Baptista den König Herodem seinen Mörder/und nach ihnen Otto Primus so den/sich wider Jhn zum König Italia auffwerffenden Berengarium, und Otto Secundus, so der Saracenen bey Benevent erlegten König unter sich hat/ aus Stein gehauen / jeder auff einer sonderlichen Marmel-Seule.

V. Im Chor vorm hohen Altar siehet man einen runden weissen Marmelstein/so an einem Orte etwas rothfarbig worauff



worauß einer alten Traditi-
on nach ein Erzbis-
choff Nahmens Udo, in
des H. Erren Christi sei-
ner Mutter und 12. Ap-
osteln Gegenwart von
dem Patrono dieses Erzo-
Stifts S. Mauricio bey
Nachte enthauptet seyn
soll. (Alii, daß Er in Ges-
genwart eines in der
Dom-Kirche damahls

schlaffenden Canonici, Friderici, dem es vielleicht mag geträu-
met haben/in der Mauricii Nacht vor den Altar in der Dom-
Kirche in Chor wunderbahrer weise angeklaget / zum Tode
verdammnet/ und von einem Engel enthauptet worden.) Nach
dem ihn zuvor/ als Er mit einer Abtiffin im Closter Lillen-
thal Cistercienser Ordens damahls zu Bückau nebenst Clo-
ster Berge gelegen/ zum öfftern Unzucht getrieben/ eine Stim-
me zu unterschiedenen mahlen gewarnet/ und also zu geruf-
fen:

Cessa de ludo lusisti nam satis Udo

Das ist:

**Udo laß ab von deinem Spiel/
Du hast getrieben alzu viel.**

Wovon in den alten Päbstischen Legenten, (vid. Naucier, Vo-
lum. II. Generat. 34. Fulgos. Libr. 9. Cap. 12. Canis. Libr. 5.
Marial. Cap. 20.) weitläufftige Meldung geschiehet/ auch von
Dressero auß denenselben in seiner Sächsischen Chronica f.
195. 196. 197. 198. erzehlet/ und daß es um unterschiedener wich-
tigen Ursachen willen/ so Er daselbst anführet / der Wahrheit
nicht

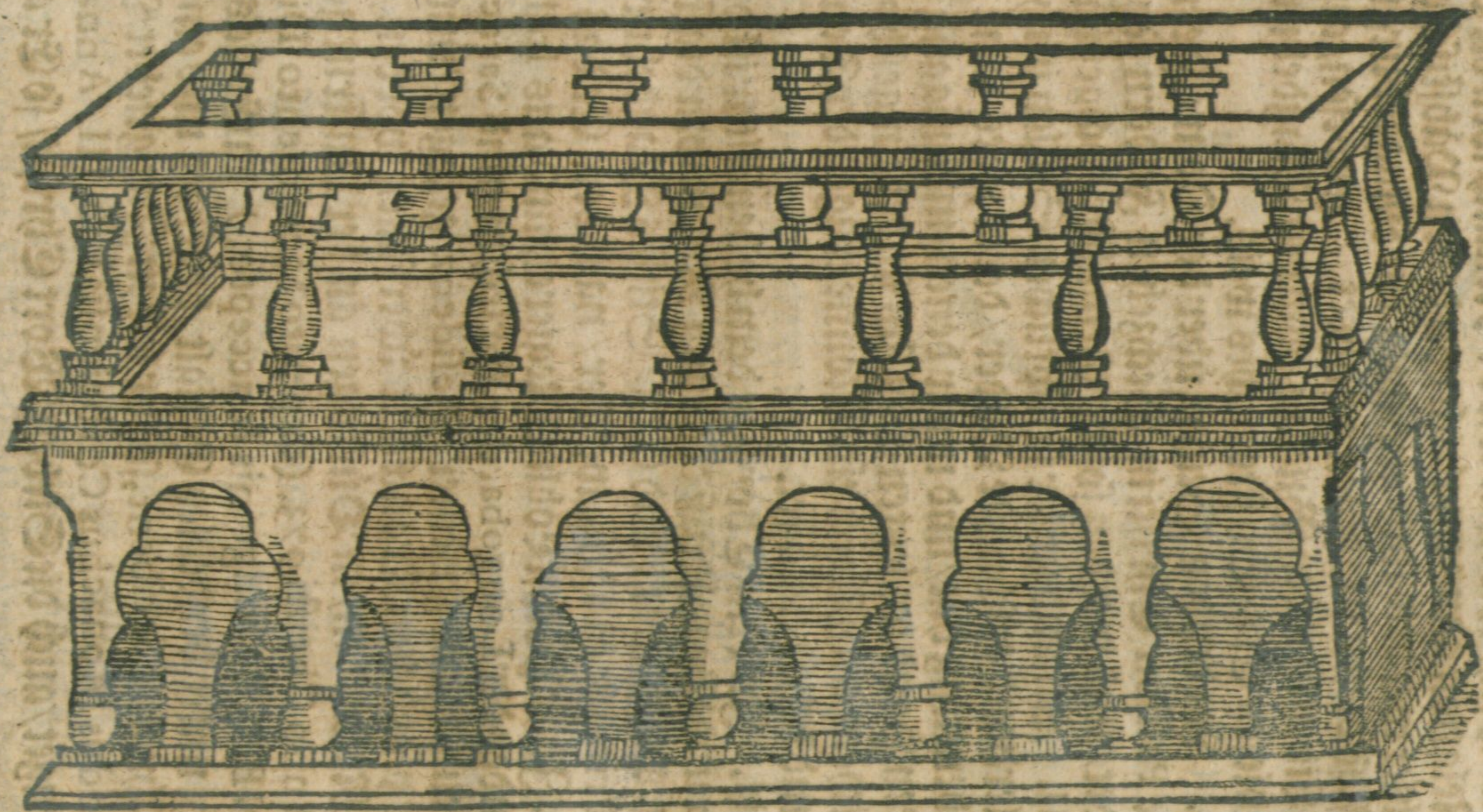
nicht ähnlich sey/ erwiesen wird: Nämlich weil die Umstände dieser Relation ganz ungleich von denen Päpstischen Scribenten erzehlet werden und niemals ein Magdeburgischer Erz-Bischoff/ so diesen Mahnen geführet / gewesen/ auch von dem Closter Zilienthal bey Buckau/ ohnweit Magdeburg gelegen/ man in diesen Erz-Stifts nichts weis.

VI. An beyden Seiten über der Dom-Herren Stühlen ist die Passion Christi in Sechzehn Feldern sehr künstlich abgebildet/ und werden solche Gemählte hochgeschäzet.

VII. An und unter sämtlichen Stülen im hohen Chor seynd allerhand geschnitzte Bilder/ derer jedes seine absonderliche Bedeutung hat/ und unter denen im Aufgang des Chors zur linken Hand im letzten Sitz sich findet ein geschnitztes Closter nach welchem ein Mönch eine Nonne träget/ der Teuffel Pfortner ist/ und beyde einläffet.

VIII. In dem Chor vor dem hohen Altar ist das Monumentum und Begräbniß des ewig Ruhmwürdigsten Fundatoris dieses Primat- und Erz-Stifts Magdeburg Kayseris Ottonis Primi & Magni, welcher/ nach dem Er das Römische Reich 37. Jahr HöchstLöblich Regieret/ und aus Italien als ein Überwinder der Longobarder, Griechen/ und Saracenen wieder in Deutschland zu seiner Residenz gezogen/ unterwegs mit einer plötzlichen Krankheit überfallen worden/ und im Closter Meinleben/ in Thüringen an der Unstrut gelegen/ den 1. Maji Anno Christi 973. (experito Sacramento Divini Corporis & NB. NB. Sanguinis & accepto,) da Er das heilige Abendmahl unter beyderley Gestalt begehret und empfangen/ wie ein Uhralter Scribent, so zur selben Zeit gelebet/ Nahmens Wittichindus Monachus Corbeiensis Lib, III. Anual. circa finem bezeuget/ auch die Sieben Wort Christi/ so Er am Creutz auß-

Das Begräbniß des Kayfers Ottonis Primi & Magni welches
auff voriger Seite beschrieben ist.



ausgesprochen/andächtigt erweget/sanfft und seeligst verschiedē/
worauff dessen entseelter Cörper Balsamiret/Sein Eingeweide
dieselbst in der Closter Kirche zu Meinleben begraben / der
Leichnam aber nacher Magdeburg geführet / und anfangsin
die von Ihm herrlich erbauete Erste Dom-Kirche davon an-
fangs Meldung geschehen/beygesetzet/nach derselben Einäschere-
rung aber an diesem Ort versetzt worden. Allda über dem
Kayserslichen Begräbniß liegt ein erhabener schöner weisser/
gestreimter / langer Marmelstein/ dessen Geschrenck vor dies-
sem / wie es anizo von Holz zu sehen/von klarem Silber/ und
oben herum folgende Vers (so Anno 1550. in der Belagerung
von denen Soldaten abgerissen worden seyn sollen) mit gülden-
nen Buchstaben zierlich verzeichnet gewesen :

Tres luctus causæ sunt hoc sub marmore clausæ :

Rex, Decus Ecclesiæ, Summus Honor, Patriæ.

Das ist/wie es in der Magdeburgischen Chronick verdeut-
schet wird: **Drey Ursachen des Trauens seyn**
Belegt hier unter diesen Stein/
Der Kirchen-Zier/des Reiches Herr
Dazu des Vaterlandes Ehr.

IX. Hintern Chor ist Sr. Kaysersl. Majest. Ottonis
Magni höchstseel. Gedächtniß erster Gemahlin Edictæ Be-
gräbniß/so Anno Christi 947. den 27. Januarii gestorben /
und in der zu anfang gedachter Benedictiner Closter = Kirche /
so zu Magdeburg an selbiger Stete vor Außerbauung der
Dom-Kirchen gestanden/begraben worden / nach dem Sie
mit ihrem Herrn in Ehestande gelebet 14. Jahr. Auf dero
Grabmahl/so mit steinern Bildern hoch erhaben/ist dero Leich-
nam in Kaysersl. Ornat wie sie damahls begraben worden /
schön ausgehauen zu sehen/ mit dieser Grabschrift:

Ⓔ

Divæ

Divæ Regina Romanorum Editæ Angliæ Regis Edmundi filia hic ossa conduntur, Cujus Religiosi amoris impulsu hoc Templum ab Ottone Magno Divo Casare conjugæ fundatum est, Obiit Anno Christi DCCCC. XLVII. Ist also dieses Kaysersliche Monumentum noch das vornehmste/so von der alten Kirche des jenigen Closters/so 20. Jahr nach dieser Kayserin Editæ Begräbnis von Magdeburg nach Berga verlegt worden übrig.

Die Thürme und was von aussen an der Kirche zu sehen.

Die Dom-Thürme haben von unten in der Kirche bis an den obersten Gang 427. steinerne Staffeln/und oben über der Kirche/jedweder zween durchsichtige Umgänge/wie auch der Dom rings umher einen Umgang/und unter denselben einen kleinen Gang/von welchem man im Pabstthum am Tage S. Maarii im Anfang der Heermesse/das Heiligthum gewiesen: Zwischen solchen beyden Thürmen ist der portal oder Eingang/in welchen man die Erzbischöffe hat pflegen einzuführen/auswendig einer grossen Höhe/auff das künst-und zierlichste/nebst den 12. Aposteln/und andern daran befindlichen Bildern/ausgehauen zu sehen.

II. Auf den Thurm nach dem neuen-Markt werts seind drey grosse Klocken zu sehen/unter denen die Grösste am Gewicht 266. Centner und 13. Ellen unten im Umkreis begreift/woran der damahligen Dom-Herren Wapen/ nebst andern daran befindlichem Zierath von Meister Georg Schreibern/Rohrgießern in Magdeburg Anno 1658. gar schön mit diesem Vers gegossen.

Hæc Ego Campana nunquam designo profana,
Laudo Deum verum, plebem voco, congreco Clerum.

II. An

III. An dessen Thurms Spitze ist der Teuffel/ über welchen ein Mönch in Stein gehauen/ zu sehen/ so sich mit Pantoffeln auff die Cron zustiegen/ vermessen / auch dabey versprochen wo Er solches nicht vollenden würde / Er des Teuffels seyn wolte: Welcher auch / nach dem Er etliche Stufen hinauff gestiegen/ und nicht weiter kommen können/ den einen Pantoffel fallen lassen/ und darauff herunter gefallen / und den Hals gestürzet haben soll.

IV. Letzlichen ist ausserhalb des Dom-Gebeudes an einer Ecke gegen Westen/ über den Paradies/ ein von Stein gehauener Schäffer mit seinem Knecht/ Schaff und Hunden zu sehen/ welcher nach einem/ am Thur in nach dem Neuen Markt werts/ ausgehauenen Stern siehet/ dieser soll so hoch und weit/ als solcher Stern stehet/ auff seine Unkosten/ dieses Dom-Gebeude sambt beyden Thürmen/ wie vermeldet wird/ haben aufführen lassen.

V. An Fenstern hat diese schöne/ grosse und helle Kirche XCII. grosse und kleine Fenstern. Und ist dieser herrliche Tempel Anno 1631. in der grausamen und erbärmlichen Eroberung und Einäscherung der ganzen Stadt Magdeburg/ unter allen Stifts-Clöster- und Pfarr-Kirchen allein nebst des Closters unser lieben Frauen-Kirche von der Feuers-Blut verschonet worden/ und stehen blieben.

CAPUT III.

Darinne die Herren Erk-Bischöffe der vor-mahligen Primat-Erbischöfflichen Dom-Kirchen zu Magdeburg / wie sie nach einander gefolget / erzehlet werden/ an der Zahl zusammen XLIX.

I.
Anno Christi 968 ist Adelbertus, so anfangs ein Mönch
E 2 in

in S. Maximini Closter zu Trier/ hernach Abt zu Winsenburg
gewesen/ von den Fundatore dieses Erz-Stifts Ottone Pri-
mo & Magno zum Erz-Bischoff eingesetzt/ und von Erz-Bi-
schoff zu Meynz am Tage Lucae Evangelistæ investiret wor-
den; Dessen Bildniß zur Lincken Seiten des Eingangs in
der Kirche wann man hinter das Chor gehen will/ aus Messing
gegossen / zu sehen. Ist Anno Christi 980 den 21. Maj nach
dem Er 12. Jahr und 8. Monat regieret/ am Stein gestorben/
und vor dem Altar S. Philippi und Jacobi mit diesem Epitas-
phio begraben worden:

Præful Adelbertus omni virtute refertus,
Membra solo clausus, lætos agit æthere plausus,
Clerus eum plangit nec non populum dolor angit,
Ipsius hunc pietas meruit, fleat omnis ut ætas

II. Demselben hat in den Bistum Succediren sollen / ist
auch darzu erwehlet worden Anno 981. der Othricus ein gelahr-
ter und frommer Mönch. Alleine Er hat dem Adelberto zu-
vor gesagt/ Er wolte Gott mit Andachtigen Gebet anrufen /
daß Er nicht Erz-Bischoff werden müsse. Welches auch al-
so geschehen/ denn / da Er bey dem Pabst die Confirmation
oder das Pallium hohlen wollen / ist Er auff dem Wege nach
Rom zu Benevent Anno 982. gestorben. Wird deswegen
von ehlichen Scribenten unter die Zahl derer Erz-Bischoff zu
Magdeburg nicht mit gerechnet.

III. Anno Christi 982. ist Giselarius so anfangs ein Mönch
zu Closter Berge gewesen/ hernach Kayser Ottonis II. Capel-
lanus/ und ferner Bischoff zu Merseburg worden/ unter den
Kayser Ottone II. und zwar von den Capitulo, welchen der
Kayser freye Macht gegeben/ einen Erz-Bischoff zu erweh-
len / zum Erz-Bischoff zu Magdeburg postuliret
worden/ ist Anno Christi 1004. den 25. Januarii nach dem Er

22. Jahr 1. Monat regieret / am Schlag gestorben/ und im Dom allhier begraben worden.

Nach dem Tode Giselarii haben die Herren Canonici aus Ihren Mittel erwehlet den Woldardum, welcher der Wahl widersprochen/ und solche Dignität nicht annehmen wollen/ dannenhero der Kayser Otto III. Ihn des Bistums erlassen/ und an Seine Stat den Daganum vorgeschlagen.

IV. Anno Christi 1004. ist Daganus (andere nennen Ihn Dagonem) Kayser Ottonis III. und Heinrici II. Capellan und Cankler/ zum Erz-Bischoff postuliret worden / der hat den Dom/ so damahls noch ein schlechtes Ansehen gehabt / vollend ausgebauet/ zu seiner Zeit ist die Heermesse und Fest Mauricii gestiftet und eingeführet. Als An. 1007. der letzte Graff von Merseburg Ericus gestorben/ hat Kayser Heinrich der andere diesem Erz-Bischoff Dagano das Ambt und Schloß Siebichenstein/ bey Halle gegeben. Ist Anno Christi 1012. den 12. Junii nach dem Er 8. Jahr 4. Monat 8. Tage sehr wohl regieret/ auff der Burg zu Sputen/ sonst Rotenburg genant/ gestorben/ und im Dom allhier begraben worden.

V. Anno Christi 1013. ist Waldartus oder Walcherus, ein Sächsischer von Adel und Dom-Propst zu Magdeburg von den Capitulo zum Erz-Bischoff erwehlet worden. Ist zu Siebichenstein selbiges Jahr/ nach dem Er nur 8. Monat 2. Tage regieret / gestorben/ und im Closter Berga vor Magdeburg begraben worden.

VI. Nach dessen Tode hat das Dom Capitul auß Ihren Mittel Theodorum erwehlet/ einen wohlgeschickten Mann. Weil aber solches nicht mit Bewilligung des Kayser's geschehen/ ist die Wahl verworffen/ und an seine Stelle Anno Christi 1016. von Kayser Heinricho Secundo ein ander Erz-Bischoff bestellet worden/ nemlich Gero, ein Sächsischer Herr von Guden-

denswegen / welcher des Kayfers Capellanus gewesen. Ist Anno Christi 1024. den 22. Octobris, nach dem Er 10. Jahr. Monat regieret / gestorben / und in S. Sebastiani Kirche / welche Er fundiret begraben worden / die Closter-Kirche zu Unser Lieben Frauen in Magdeburg / soll Er gebauet haben / wie auch Alexii Capell daselbst / so vormahls ein Hospital vor Magdeburg gelegen und von Kayser Ottone Primo vor die Pilgrim gestiftet gewesen. Es wird auch von ihm geschrieben das Er An. 1022. die Mauern der Stadt Magdeburg / so Kayser Otto I. aufführen zulassen angefangen / vollendts außgebauet.

VII. Anno Christi 1024. ist Hunfridus, sonst Memfridus genant / ein Mönch von Würzburg von Heinricho II. dessen Capellanus oder Hoff-Prediger Er gewesen / zum Erz-Bischoff eingesetzt worden. Ist gestorben Anno Christi 1051. den 3. Maji nach dem Er 27. Jahr 2. Monat regieret welcher den Chor im Dom erweitern / die Stifts-Kirchen S. S. S. Petri & Pauli, und Nicolai, in der Neustadt Magdeburg von Grund auffbauen lassen / und im Dom bey der Treppe im Chor begraben worden.

IIIX. Anno Christi 1052. ist Engelhardus des Kayfers Heinricho III. Sacellanus zum Erz-Bischoff postuliret / und Anno Christi 1063. den 1. Septembris zu Magdeburg eines plötzlichen Todes gestorben / und mitten im Dom begraben worden / nach dem Er XII. Jahr dem Erz-Stift vorgestanden.

IX. Anno Christi 1064. ist Wernerus oder Wessilo genant / ein Graff zu Sonnenberg / Herr zum hohen Lande in Schwaben auff Schüßling von Kayser Heinricho IV. dessen Capellanus Er gewesen / wieder des Capiculi willen zum Erz-Bischoff eingesetzt / und Anno Christi 1078. den 7. Augusti nach dem Er 14. Jahr regieret / in der Schlacht des Kayfers mit den Sachsen umkommen. X. An

X. Anno Christi 1079. ist Hardricus oder Hardwicus, ein Graff von Spanheim und Artenberg von den auffgeworfenen Kayser Rudolpho zum Erzbischoff eingesetzt / und nach dem Er 22. Jahr 10. Monat und 10. Tage regieret / des Morgens früh Tod im Bette gefunden / und dessen Körper im Dom die eingeweinde aber zu Closterberge begraben worden.

XI. Anno Christi 1102. ist Henricus I. ein Graff von Aslo gewesener Bischoff zu Paderborn vom Dom-Capitul zu Magdeburg zum Erzbischoff postuliret, und nach dem Er 5. Jahr regieret / Anno Christi 1107. den 15. Aprilis gestorben und im Closter zu unser lieben Frauen in Magdeburg begraben worden.

XII. Anno Christi 1107. ist Adelgotus ein Graff von Loye und Dom-Probst zu Halberstadt von Kayser Henrico V. zum Erzbischoff eingesetzt worden hat die Collegiat-Kirche S. S. Petri & Pauli in der Neustadt Magdeburg mit Canonicis besetzt / auch das grosse Allinosen gestiftet / daß jeden Tag in der ganken Faste 100. Brod / 100. Heringe / und 100. Kannen Bier / unter 100. arme Leute außgetheilet werden solten / ist Anno Christi 1118. den 12. Junii zu Magdeburg / nach dem Er 11. Jahr 11. Monat 21. Tage regieret / gestorben / und zu Halle im Closter zum Neuenwerck genant / welches Er auffbauen lassen / begraben worden / hat in Magdeburg ein Hospital vor die Frembdlinge gestiftet.

XIII. Anno Christi 1119. ist Rotgerus, Adeliges Geschlechts einer von Beltheim / Dom-Heer zu Magdeburg / von E. Hochwürdigem Dom-Capitul zum Erzbischoff erwehlet worden ist zu Magdeburg Anno Christi 1125. den 14. Januarii nach dem Er 6. Jahr regieret / in grosser Schwachheit an einem
Sie

Fieber gestorben / und im Dom begraben worden. Nach des-
sen Tode / als man sich lange umb die Stelle gezancket /
Ist.

XIV. Anno Christi 1126. Norbertus, ein Lothringischer
von Adel aus Geneve und Canonicus S. Victoris Xantensis Ita-
liæ oppidi von den Kayser Lothario dessen Capellanus Er
gewesen / ein Herr von vortrefflicher Beredsamkeit / welchen
S. Bernhardus selbst gehöret / und sehr rühmet / zum Erz-Bi-
schoff bestetiget / weil eben dazumahl gleich drey von den Capi-
tulo erwehlet worden. Er hat die Closter Walckenrede / und
Gottes Gnade gestiftet / und ist wegen einiges Wunder-
wercks / in dem er eine Spinne so in den consecrirten Kelch als
er Messe gehalten / gefallen / mit den gesegneten Wein / den er
deswegen nicht ausgiessen wollen / ohne Schaden zu sich genom-
men / haben soll / sich auff die Worte Christi / Marc. XV. 18.
verlassend : So sie etwas tödliches trincken werden / wirds ih-
nen nicht schaden : für einen Heiligen gehalten worden. Ist
zu Closter Berga Anno Christi 1134. den 6. Junii nach dem
Er 7. Jahr 10. Monat und 20. Tage regieret / gestorben / und
im Closter Unser Lieben Frauen / welches er aus einen verar-
meten Stiff zu einen Closter des von ihn gestifteten Præmon-
stratenfer-Ordens gemacht / zu Magdeburg / in einer unter
den Chor hierzu von Ihn erbaueten / und mit Marmorstei-
nern Seulen schön gezierten Capell / in einen ganz steinernen
Sarg bengezet worden. Auff sein Grab ist ein Marmel-
stein / welcher noch heutiges Tages in solcher Closter-
Kirchen zu sehen / mit dieser Grabschrift geleget worden : Norber-
tus DEI Gratia Sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ Archi-Epi-
scopus, Ordinis Præmonstatensis institutor & Hujus Mona-
sterii Restaurator sub hoc conditur Marmore. Obiit, Anno
Domini M. CXXXIV. VI. Junii: Von dar / ob wohl ohn sat-
sa

samen Grund / sol sein Körper etliche Jahr vor der letzten
Magdeburgischen Eröberung von denen Kayserli-
chen aus Magdeburg gen Prag in der Præmonstraten ser
Kirche / auff den Stroh-Hoff / mit grosser Solennität transfe-
rirt, und darbey vorgeben worden / weil nun der Heilige
Norbertus, als der Magdeburger Patron hinweg / würde
die Stadt nicht wieder in Auffnehmen kommen / noch sich schüt-
zen und halten können.

XV. Anno Christi 1134. ist Conradus, ein Graff von
Quersfurth und Dom-Herr zu Magdeburg / von den Dom-
Capitul zum Erz-Bischoff erwehlet / ist Anno Christi 1142. den
2. Maji zu Merseburg gestorben / hat regieret 7. Jahr 10. Mo-
nat 2. Tage.

XVI Anno Christi 1143. ist Friedericus, Timonis, des
Graffen von Wettin Bruder / Canonicus und Thesaurius der
Primat-Erz-Bischofflichen Kirchen zu Magdeburg bey Re-
gierung Kayser's Conradi III. von E. Hochwürdigen Dom-
Capitul zum Erz-Bischoff erwehlet. Ist Anno Christi 1152.
nach dem Er 9. Jahr 8. Monat und 7. Tage regieret / zu Mag-
deburg gestorben / und im Dom begraben worden.

XVII. Anno Christi 1152. ist Wichmannus / ein Graff
von Seeburg / oder Segeburg / (alii Degenberg) aus Bäu-
ern / und zuvor Bischoff zu Naumburg und Zeitz / wegen
Uneinigheit der Herren Capitularen von Kayser Friderico I.
zum Erz-Bischoff eingesetzt worden / soll wie Pomarius schrei-
bet / das Closter S. Mauritii zu Halle pro Canonicis regulari-
bus, wie auch das Closter Zinne gestiftet und zu dem Erz-
Stift die Graffschaft Sommerseburg erkauft / un das Amt
Züterbock / auch viel von seinen Erbgütern darzu bracht ha-
ben. Der Gewandschneider und Kramer Innung zu Mag-

deburg bat Er' auffgerichtet. Ist Anno Christi 1194. den
25 Augusti/ nach dem Er 42. Jahr regieret gestorben.

XVIII. Anno Christ 1194. ist Ludolphus, von Krop-
penstedt bürtig/ geringer Ankunfft / so anfänglich zu Halber-
stadt in die Schul gangen/ hernach 20. Jahr zu Paris studirt/
und an erudition trefflich zugenommen/ also/ daß Erz Bischoff
Wichmann ihn/ als er nach Magdeburg kommen/ sehr lieb ge-
wonnen/ und ihn zum Dom-Herrn gemacht/ hernach Deca-
nus bey hiesiger Primat- Erz Bischofflichen Kirchen worden /
zu Zeiten des Kayser Heinrich VI. zum Erzbischoff erwehlet/
und Anno Christi 1205. nach dem Er 12. Jahr regieret / ge-
storben/ und im Dom begraben:

XIX. Anno Christi 1206. ist Albertus/ ein Graff von Kir-
berg aus Düringen / Dom-Probst zu Magdeburg / vom
Dom-Capitul / zum Erzbischoff erwehlet / auch nachmahls
Cardinal worden / welcher dieses herrliche Dom-Gebäude
Anno Christi 1211. als das Jahr vorher die erste von Kayser
Ottone I. & Magno erbaute Domkirche in einer grossen Feu-
ersbrunst ruiniret/ anlegen lassen/ davon oben allbereit ge-
dacht worden. Unter seiner Regierung haben die Nonnen /
welche bishero in den Closter S. Gertrauten zu Buckaw bey
Closter Berge sich auffgehalten/ in S. Agneten Closter in der
Neustadt Magdeburg/ so er fundiret/ sich nieder gelassen. Er
hat auch das Closter S. Lorenz in der Neustadt/ und S. Ma-
ria Magdalenen Closter in der Alt-Stadt Magdeburg ge-
stiftet. Die Neustadt Magdeburg hat er anlegen/ und mit
Mauern umbgeben lassen. Ist Anno Christi 1234. nach dem
Er 28. Jahr 2. Monat regieret / gestorben / und im Dom all-
hier begraben worden/ dessen in Stein aufgehauenes Bild-
niß anoch im Eingang zur rechten Seiten des so genanten Pa-
radieses zu sehen.

XX, An

XX. Anno Christi 1234. ist Burchardus Dom. Probst zu Hildesheim zum Erzbischoff zu Magdeburg postuliret, und Anno Christi 1237. nach dem Er 2. Jahr 9. Monat regieret / gestorben.

XXI. Anno Christi 1236. ist Hildebrand oder Willebrandus / ein Graff von Kirberg / des gewesenen Erzbischoffs Alberti Bruder zum Erzbischoff postuliret, und Anno Christi 1252. nach dem er 17. Jahr regieret / zu Magdeburg gestorben.

XXII. Anno Christi 1254. ist Rudolphus von Dugensstedt oder Dingelstädt / Decanus bey dieser Primat. Erzbischofflichen Kirchen / von dem Dom. Capitul zum Erzbischoff erwehlet worden. Hat die Graffschafft Alvensleben zum Erbstift bracht / auch den Nonnen in dem Agneten Closter ihre Ordens-Regeln vorgeschrieben. Ist Anno Christi 1260. den 29. Aprilis / nach dem er 7. Jahr 8. Monat regieret / plötzlich über Mahlzeit gestorben.

XXIII. Anno Christi 1260. hat E. Hochwürdig Dom. Capitul ihren Decanum Herrn Rupertum, Graffen von Mansfeld und Herren zu Quersfurth zum Erzbischoff erwehlet / welcher / nach dem er viel auff die Reise gewendet das Pallium zu holen / und als Er wieder kommen / wahr genommen / daß die Jüden zu Magdeburg und Halle grosses Vermögens / hat er nicht unterlassen ihren Wucher zu straffen / sie umb eine hohe Summa Geldes gepuzet und seine Erzbischoffliche Cammer mehr als eine Tonne Goldes bereichert. Ist Anno Christi 1268 nach dem er 8. Jahr regieret gestorben.

XXIV. Anno Christi 1268. am Tage S. Stephani ist Conradus II. ein Böhmischer Frenherr von Sterneberg / und Erzbischoffs Ruperti Cankler / zum Erzbischoff erwehlet

let. Unter ihm ist es geschehen/das ein Jude /der am Sabbath in ein heimlich Gemach gefallen/und sich daran nicht wollen heraus ziehen lassen/ darmit er den Sabbath nicht breche / auch den Sonntag darauff drinnen bleiben müssen/das der Christen Sabbath nicht geringer denn der Juden Sabbath geachtet würde. Anno Christi 1277. nach dem er 9. Jahr regieret/ist er gestorben.

XXV. Nach dessen Tode ist nicht geringer Streit über der Wahl eines neuen Erzbischoffs entstanden/ in dem eckliche den damaligen Domprobst Ericum, einen Markgraffen von Brandenburg/ andre Domherr Bussen / Herren zu Quersfurth/ erwehlet/ welche nach langen Streit endlich alle beyde mit Geld abgefunden worden / das sie das Erzbistum quitiret/ darauff Anno Christi 1278. Güntherus ein Graff von Schwalenberg/ zum Erzbischoff erwehlet worden/welcher doch auch die Erzbischoffliche Dignität/nach dem Er 1. Jahr regieret/hinwiederumb resigniret. weil von seinen gewesenen Competitoribus ihme und dem Erzbistum viel Unruhe erwecket/und bey seinen Unterthanen und denen Benachbarten wenig affection gegen Jhn verspüret worden.

XXVI. Anno Christi 1279. hat E. Hochw. Dom-Capitul Bernhardum einen Graffen von Welppe / Jhren Domprobst zum Erzbischoff erwehlet/ und hat Er / nach dem Er 2. Jahr regieret / Anno Christi 1281. das Erzbischoffliche Ampt wiederum resigniret.

XXVII. Anno Christi 1284. hat E. Hochw. Dom-Capitul Jhren Domprobst Ericum, einen Markgraffen zu Brandenburg / nach dem der Erzbischoffliche Stul 2. Jahr ledig gestanden/auffs neue zu ihren Erzbischoff erwehlet/ welcher auch von den Pabst Martino IV. das Pallium erlangt. Zu seiner Zeit haben die Augustiner-Mönche sich zu Magdeburg
nieder

nieder gelassen/mit Vorwandt/das der heilige Martinus durch
seine Fürbitte Ihnen diesen Ort zum Closter erlanget / und
einen Ihres Ordens solches in Traum geoffenbahret /
drumb an der Thür des Augustiner Closters diese Verse zu
lesen:

Huc Augustini Fratres Christus prece duxit

Sancti Martini, qui per tria somnia luxit.

In solchen Closter hat auch der Herr Lutherus seine Zelle
und Sponde/ als Er noch ein Mönch gewesen / gehabt / und
weil solches in der Zerstörung der Stadt Magdeburg Anno
1631. wunderbarer weise erhalten worden / hat man zum Ge-
dächtniß diese Verse an seine Schlaf-Zelle gesetzt.

Martini fuit hoc aliquando cubile Lutheri,

Cum Monachi sedes hic habuere suas:

Nunc quoq; pro tanti fervatur honore ministri,

Quaq; intus cubuit, Sponda videnda datur.

Dieser Erz-Bischoff ist Anno Christi 1295. im Decembri/
nach dem Er 11. Jahr 4. Monat 21. Tage regieret / gestor-
ben.

XXVIII. Anno 1295. ist Barchardus II. ein Graff von
Blanckenburg/ zu Zeiten Kaisers Adolphi, Graffens von
Nassau / zum Erz-Bischoff erwehlet / ist so gutthätig gegen
die Armen gewesen / das Er sie oft zu seiner Taffel gezogen/
und Anno Christi 1304. gestorben / nach dem Er 9. Jahr wol
und friedlich regieret.

XXIX. Anno Christi 1304. ist Henricus II. ein Fürst von An-
hale/zum Erz-Bischoff postuliret worden. Die Sächsischen Chro-
nicen melden/er habe wol 2. Jahr zu Rom liegen müssen/ehe Ihm der
Pabst das Pallium und die Confirmation gegeben / denn er nicht
wol gelehrt gewesen/ und wann der Pabst ihn etwas auf Latein gefra-
get/habe er nicht darauff antworten können. Zuletzt habe er durch ei-

nen veschmisten Pfaffen den Pabst bereden lassen/und das Pallium bekommen. Ist Anno Christi 1367. den 10. November / nach dem Er 3. Jahr regieret / zu Schönbeck / so Er mit List eingenommen / gestorben.

XXX. Anno Christi 1307. ist Burchardus III. ein Graff von Schrapelaw zu Zeite Kayfers Heinrich VII. von Dom-Capitul zum Erzbischoff postulirt / ist Anno Christi 1325. nocte S. Matthæi, nach dem er 18. Jahr / nicht ohne Widerwillen seiner Unterthanen / regieret / in der Altstadt Magdeburg umb sein Leben kommen / und ist im Dom vor dem hohen Altar begraben worden mit dieser Grabschrift :

Burchardus gratus in Domino jacet hic tumulatus,
De Scrapelau natus, pro Jure ruendo necatus.

Besiehe Kranzium in Metrop. l. 9. c. 4. Pomarium & Dresserum in Chronicis und Werdenhagen P. II. Rerum Hanseaticarū Cap. 21. so dieses Erzbischoffs Tod umbständlich beschrieben. Die Stadt Magdeburg ist darüber in den Bann gethan / und in die Acht erkläret worden.

XXXI. Anno Christi 1326. hat E. Hochw. Dom-Capitul zu Magdeburg ihren Decanum Herrn Heidenricum von Erpden (andere nennen ihnen Heydeccum von Erpes) der Geistlichen Rechte Doctor, zu ihren Erzbischoff erwahlet / Er ist aber selbiges Jahr unterwegs / als er das Pallium und die Confirmation vom Pabst holen wollen / bey Isenach von einer feindlichen Parthey gefangen genommen worden / als er los gelassen / ist er kurz darauff daselbst gestorben / und im Barfüßer Kloster begraben worden.

XXXII. An dessen statt hat das Capiculum ihren Dom-Probst Heinrichum, einen Graffen von Stolberg / erwahlet. Weil aber bey solcher Wahl das tempus Canonicum nicht in acht genommen / und daunenhero die Wahl dem Pabst heimgefallen / als ist solches Erzbischoff umb von Selben Anno 1328. einen Land-Graffen von Hessen Ottoni conferiret worden / welchem / als er nach Magdeburg kommen
der

der Graff von Stolberg willig gewiche/bey Regierung Kayfers Ludovici V. Dieser Erzbischoff hat das Closter Jerichaw/wie auch Sandaw und Plato mit allen Zubehörungen zum Erbstift bracht/und ist Anno Christi 1361. den 30. Aprilis zu Wolmirstedt/nach dem Er 33. Jahr regieret/gestorben/ dessen in Stein auß gehauenes Bildsitz an einem Pfeiler/wenn man hinter das Chor gehen wil/ zu sehen. Zu dieses Erzbischoffs Zeiten seynd die Bischöffe zu Merseburg/ so bis hero als Unter-Bischöffe/ die Ordination und Confirmation bey denen Erzbischoffen zu Magdeburg suchen müssen/vom Pabst eximiret worden.

XXXIII. Nach dem der Erzbischoff Otto gestorben/hat das Capiculum den Bischoff zu Halberstadt Ludovicum, einen Marckgraffen von Meissen/erwehlet/welcher Wahl sich die Stadt Magdeburg mit Gewalt widersetzet/dannhero endlich per literas Apostolicas Anno Christi 1361. Theodoricus oder Diedrich/ mit dem Zunamen Koggelweit/von Stendal aus der Alten Marck Brandenburg bürtig/ eines Tuchmachers Sohn so anfangs Bischoff zu Minden gewesen/auff recommendation des Kayfers Caroli IV. dessen werthgehaltener Rath er gewesen/zum Erzbischoff beruffen worden. Hat den schönen hohen Altar von sehr köstlichen Marmol machen lassen/ davon allbereit oben gedacht/ und die Dom-Kirche mit grosser Pracht und Kosten eingeweihet. Soll die Graffschafft Friedeburg/ das Ambt Loburg/ und die Herrschafft Jericho zum Erbstift Magdeburg bracht haben/hat zwar wegen der vielen Beschwerlichkeiten eine Zeitlang sein Bistum verlassen/ endlich aber sich wieder angefun den/und ist/nach dem Er 6. Jahr regieret/Anno Christi 1367. den 16. Septembr. gestorben/und hinter dem hohen Altar begraben worden.

XXXIV. Anno Christi 1368. ist zwar der damahlige Bischoff von Merseburg von dem Dom-Capitul postuliret worden/es ist ihm aber zuvorkommen Albertus III. ein Graff von Sterneberg/und Bischof zu Ulmiz/der auff intercession des Kayfers Caroli IV. und des Pabsts /

Pabsts / zum Erzbischoff beruffen / hat / nach dem er 3. Jahr regieret /
wiederum resigniret, und ist wieder nach seinem vorigen Bistumb in
Böhmen gangen. Er ist ein Böhmischer Herr gewesen / und hat kein
Deutsch gekunt / deswegen stets einen Dollmetscher brauchen müssen.
Soll das Land Lausitz dem Kayser vor Geld zu der Erohn Böhmen mit
consens etlicher Dom / Herren überlassen haben.

XXXV. Und hat dieser Anno Christi 1371. Herrn Petro de Bru-
ma, Bischoff zu Lütomischlia / mit Willen des Kayfers und Pabsts
das Erz / Stiff übergeben. Welcher Anno Christi 1381. nach dem er
9. Jahr regieret / und das Stiff S. Gangolphi sub Aula, zu Mag-
deburg fundiret, und dessen Capell erbauet / auch die beyden Schloß-
ser Schönbeck und Wandtsleben ans Erzstiff erkauft / mit den Dom-
Capitul aber / wie auch denen Städten Magdeburg und Halla in Wie-
derwillen gerahen / wieder nach Böhmen gefehret.

XXXVI. Dieser Petrus de Bruma hat Anno Christi 1381 Herrn
Ludovico, einen Landgraffen von Thüringen und Marckgraffen
von Meissen / so allbereit zum Erzbischoff zu Maynz postuliret war /
mit Bewilligung des Kayfers Wenceslai die Erzbischoffliche Wür-
de übergeben. Dieser Ludovicus hat / damit Er das Maynzische
Erz / Bistum zugleich behalten möchte / den Nahmen eines Admini-
stratoris geführet. Ist Anno Christi 1382. als er wegen einiger Feu-
ersbrunst / so auff dem Rathauß zu Calbe über einen Fastnacht / Tanz
entstanden / entweichen wollen / von der Stiegen / so wegen des Ges-
dranges der Zuschauer / zubrochen / gefallen / und nebenst noch 2. an-
dern tod geblieben. ist in der Capelle sub Aula begraben worden / da
er noch nicht ein Jahr regieret.

XXXVII. Anno Christi 1382. ist Fridericus II. von Hoym / Ader-
liches Geschlechts und Bischoff zu Merseburg / zum Erzbischoff po-
stuliret, und im neunnden Monat darnach zu Merseburg franck wor-
den / gestorben und allda begraben.

XXXVIII. Anno Christi 1383, ist Albertus IV. ein Graff zu
Quero

Quersfurth von E. Hochw. Dom. Capitul zu Zeiten Kayfers *Ruperti*, zum Erzbischoff erwehlet/ist Anno 1403. auff den Schloß Siebichenstein gestorben/und in Dom allhier herrlich begraben worden/ nach dem er 20. Jahr regieret.

XXXIX. Anno Christi 1403. ist *Güntherus* Mein Graff von Schwarzburg/ und Dom. Probst zu Maynz zum Erzbischoff postulirt worden. Er hat eine Schakung über das ganze Erzstift angelegt / so der zehende Pfennig genant worden/und ist zu seiner Zeit die Herrschafft Dame dem Erzstift heim gefallen. Ist Anno Christi 1445. den 23. Martii / nach dem er 42. Jahr regieret/zu Siebichenstein am Schlag gestorben/ Mittwochen nach *Palmarum*, und im Dom allhier begraben worden.

XL. Anno Christi 1445. ist *Friedericus III.* ein Graff von Reichlingen am Tage *Laurentii*, zum Erzbischoff erwehlet / wieder diesen Erzbischoff hat der Churfürst zu Sachsen *Friedericus Placidus* einen Krieg anfangen wollen/als er aber gehöret von seinen Rundschaftern/ daß der Bischoff sich an nichts lehrete/sondern sein Gebet und Gottesdienst verrichtete/und die ganze Sach Gott befohle/da hat der liebe Churfürst sich anders bedacht/un gesagt: Sitz er still/und hat Gott die Sach befohlen/ so führe ein ander wieder ihn Krieg/und ich nicht. Ist Anno Christi 1464. Abends *Martini Episcopi* zu Halle/nach dem er 20. Jahr regieret/gestorben und in Dom zu Magdeburg begraben worden: Auff sein Grab ist dieses *Epitaphium* gesetzt

*Presulis Eximii jacet hic Corpus Friderici,
Qui lex claustrorum, lux cleri, pax populorum.*

XLI. Anno Christi 1464. ist Johannes ein Herzog zu Bayern und Bischoff zu Münster zum Erzbischoff erwehlet / und Anno Christi 1475. am Tage *Lucia* zu Siebichenstein/nach dem er 11. Jahr regieret/gestorben/und im Dom begraben worden.

XLII. Anno Christi 1467. den 12. Januarii hat Erzbischoff Johanni *succediret Ernestus*, ein Herzog zu Sachsen/des Churfürsten *Ernesti* Sohn und zwar im 12. Jahr seines Alters/aus dispensation des Pabsts *Sixti IV.* Darum er auch als *Administrator* des Erzstifts anfänglich eingeführt worden/bis er seine Jahre erreicht; Deme im vierdten Jahre hernach Bischoff *Gebhardus* das Halberstädtische Bistum resigniret. Ist ein lieber gewissenhafter und gottseeliger Herr gewesen. Er hat das Schloß zu Halle/

Halle/ die Moritzburg zu seiner Residenz und Hoffhaltung/ weil es die damalige Uneinigkeit zwischen den Rath und Pfännerschafft also erfordert / und er den vierdten Theil der Saltzgüter überkommen / auff seine eigene Kosten Anno 1484. den 15. Maji. zu bauen angefangen / und nach diesen herrlich ausgeführten Gebäu gesagt: Wenn er wissen solte / daß seine Untertahnen zu solchen Bau den geringsten Heller gegeben/ oder einigen Dienst gethan/ wolte er solches wieder einreißen/ und auff's neue bauen. Anno 1493 hat er die Capelle *sub Turribus* in der Dom-Kirche zu Magdeburg gestiftet/ und die Capelle auff den Schloß Wollmirstädt erbauet. Umb selbige Zeit ist Martin Luther/ damahls ein Knabe von 14. Jahren/ gen Magdeburg zur Schule kommen/ und das Brod/ wie arme Currentschüler pflegen/ gesucht/ hernach A. 1503. zu Erffurt *Magister*, und A. 1512. *Doctor* worden. Als dieser Erzbischoff auff dem Todtbede gelegen/ und die Barfüßer Münche ihm alle ihre / und des ganzen *Minoriten* Ordens gute Wercke und Verdienst *offeriret*, mit Bertröstung/ daß dadurch er gerecht vor dem Richterstuhl Christi würde bestehen können. Da hat der fromme Erzbischoff geantwortet: Ich will mich nicht auff meine, noch auff eure gute Wercke / sondern allein auff die Wercke meines Herrn Jesu Christi verlassen/ und ist darauff selig gestorben/ den 3. Augusti 1513. nach dem er 37 Jahr 9. Monat 2. Tage regieret/ und ist sein Herz zu Halle in der Schloß Capelle/ das Eingeweide in der Kirche *S. Gangolphi*, der Leichnam aber in der Capelle *sub Turribus* im Dom begraben worden. Das treffliche *Monumentum*, so er sich bey Lebzeiten zu seinem Begräbniß aus lautern Messing verfertigen lassen/ ist oben beschriebenen Cap. 2. N. 18.

XLIII. Anno Christi 1513. ist *Albertus V.* ein Marggraff zu Brandenburg/ und Dom-Herr zu Magdeburg/ Churfürstens Johannis zu Brandenburg Sohn/ bey Regierung Kayser's *Maximiliani I.* von E. Hochw. Dom-Capitul zum Erzbischoff erwehlet, ist hernach auch Erzbischoff und Churfürst zu Mayntz/ *Administrator* des Stiffts Halberstadt und *Cardinal* Priester/ *Tituli S. Chrysogenis*, zu Rom worden. Zu seiner Zeit hat D. Luther Anno 1524. in Magdeburg eine Predigt am 6. Sonntag nach Trin. in der Pfarrkirche zu *S. Johannis* abgeleget/ und denen Magdeburgern Herrn *Nicolaum* von Amsdorff/ Adeliches Geschlechts/ zum Pfarrer vorgeschlagen/ welcher auch von ihnen angenommen/ und bey *S. Ulrich* gänger 18. Jahr gelehret / biß er zum Bischoff zu Naumburg erkohren worden/ und von Magdeburg sich dahin begeben. Erzbischoff Albertus hat

hat hier auff/als *Lutheri reformation* zugenommen/das Fiecht der Arbeit ihm ziemlich die Augen erleuchtet/und er seinen Glimpff gegen die Evangelischen auff viel Weiß und Wege sehen lassen/endlich An. 1540. der Ritterschafft und denen Städten in denen Erz- und Stiftern Magdeburg und Halberstadt/das *exercitium Religionis Augustanae Confessionis*, gegen Berwilligung einer grossen Geld-Summa/wie *Dresserus in Chronico Saxonico* fol 579. bezeugt/frey gelassen/ist Anno Christi 1545. den 4. Septembris/nach dem er 22. Jahr regieret / auff den Chur-Mänzischen Schloß Aschaffenburg gestorben und allda begraben worden.

XLIV. Anno Christi 1523. ist *Johannes Albertus*, ein Marckgraff zu Brandenburg/*Friderici V. Marchionis Onolzbacensis* Sohn zum Coadjutorn und An. 1545. zum Erz-Bischoff postuliret worden. Im andern Jahr seiner Regierung ist die Stadt Magdeburg weil sie mit den Churfürsten zu Sachsen Johann Friedrichen in Bunde gewesen/und die *Religionsformul*, das *Interim* genant/nicht annehmen wollen/in die Acht erklaret / und von Churfürst *Mauritio* zu Sachsen Anno 1550. belagert worden. Nach dem die Belagerung/so ein ganzes Jahr gewähret / auffgehoben / und mit der Stadt Friede gemacht worden /ist hochgemelter Erz-Bischoff *Johannes Albertus* An. Christi 1552. den 17. Maji/nach dem er 7. Jahr regieret gestorbe.

XLV. Anno Christi 1552. ist *Fridericus IV.* ein Marckgraff zu Brandenburg / Churfürst *Joachimi II.* Sohn/ zum Erzbischoff postulirt, ist selbigs Jahr den 3. Octobris im 22. Jahr seines Alters nach dem er 4. Monat regieret/ gestorben.

XLVI. Anno Christi 1552. ist *Sigismundus* ein Marckgraff zu Brandenburg/Weyland Erz Bischoffs *Friderici* Bruder/zum Erz-Bischoff postulirt worden/ist Anno Christi 1566. den 14. Septembris/nach dem er 14. Jahr regieret zu Halle gestorben/und daselbst in der Schloß-Kirche begraben worden/welcher der erste Erzbischoff gewesen/so sich zur Augsburgische Confession bekennet/und die *reformation* im Erzstifte angefangen:

XLVII. Anno Christi 1566. ist Marckgraff *Joachimus Fridericus* zu Brandenburg Churfürst Johann Georgens Sohn/zum 42. Erzbischoff postulirt, und der erste Erzbischoff zu Magdeburg gewesen/so sich im Stand der heiligen Ehe begeben. Hat Anno 1598. das Erzstift Magdeburg ab- und die Churfürstl. Regierung zu Brandenburg An. 1599. angetreten/nach dem er dieses Erzstift Magdeburg 3. Jahr sehr löblich regieret. Unter diesem Erzbischoff ist die *Reformation* in den Erzstift fortgesetzt / die

250 858 6A
Päbstliche Irrthümer abgeschaffet / und sonderlich die Primat, Erz-Bis-
schöfliche Dom-Kirche / da sie bey 20. Jahr geschlossen gewesen, Anno. 1567.
wieder eröffnet / *Dominica I. Adventu* die erste Evangelische Lutherische
Predigt gehalten / und das 3. Abendmahl unter beyderley Gestalt ausge-
theilet worden. Nach welcher Zeit im Dom alle Prediger / Inhalts der
Augsburgische *Confession*, beruffen / auch nach dem die *Formula Concordie* zu
Closter Berga Anno 1577. die Woche vor Pfingsten nach denen eingeho-
ten Erinnerungen derer vornehmsten Lutherischen *Theologen* von sechs dara-
zu deputirten *Doctoribus* verglichen und verfertigt / ist solche in diesem gan-
zen Erbstift *introduciret* worden.

XLVIII: Anno 1609 ist sein Sohn Marggraff Christian Wilhelm zu
Brandenburg nach dem er von E. H. Dom-Capitul schon A. Christi 1598.
zum Erzbischoff im 11. Jahr seines Alters *postuliret* gewesen / *introduciret*
und ihm die Landes-Zuldigung abgeleget worden / welcher Anno 1616. sich
verheyrathet / und das Erbstift Magdeburg bis Anno 1631. zur Zeit der
jämmerlichen Zerstörung der Stadt Magdeburg / *administriret*.

XLIX. Anno 1625. in *Decembri* ist Augustus Herzog zu Sachsen Jü-
lich / Cleve und Berg / zum *Coadjutore* des Erbstifts / Anno 1628. den 25.
Februar. aber zum Erzbischoffe erwählten und darauff Anno 1638. *intro-*
duciret / und demselben von den Erbstiftischen Magdeburg. Ständen des
Zuldigungs Eid in Halle geleistet Anno 1647. aber / nach dessen Ver-
heyrathung zum *Administratore* *postulirt* werden.

L. Anno 1686. im *Majo* ginge dieser Herr mit Tode ab / und trat der
grosse Herr Friedrich Wilhelm Marggraff zu Brandenburg Churfürst
Krafft des Osnebrück. und Münstrischen allgemeinen Friedens in den Erb-
lichen Besitz des ganzen Landes / als hinfürigen Herzogthums / ohn jemand
des Einredens die Zuldigung der Stadt Magdeburg / un der sämthl. Land-
schafft der zu Hall im Junio ein; brachte auch A. 1687. die vorhin Chursach-
sen abgetretene Stadt Burg wieder zum Lande / und ginge tödlich ab / zu
Potsdam im April. Anno 1688.

LI. Anno 1688. in diesen Mont übernimmt auch der Durchleuchtigste Großmächtigste
Fürst und Herr / Herr Friedrich der Dritte / Friedrich Wilhelms 3. Sohn und ist ältester
Herr Marggraff zu Brandenburg / Churfürst / die Erbfolge und Regierung des Herzog-
thums Magdeburg gleich andern Ländern / durch Gottes gnädige Vernehmung glücklich an /
wird auch / zu desto mehrern allgemeinen Freude im Monat Augusto mit einen jungen Chu-
rprinzen Herrn Friederich Wilhelm welchen Gott lasse groß werden durch dero würdigste
Frau Gemahlin / gebohrne Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg
aus dem Hause Hannover von dem Höch-
sten beschenckt.

Pou Yd 858 6

ULB Halle
002 455 51X 3



BC : ows

VOT





Der

Sambt
aller ge

Nebst Etli

Bedru

ng
m = Kir =

en

CATALOGO
Lebens /

sehen zum er =

t.

Müller.

2

L2.

